

# Beteiligungsbericht

# 2011

## Landkreis Tübingen

Abteilung Finanzen  
Beteiligungsverwaltung  
Wilhelm-Keil-Straße 50  
72072 Tübingen

Telefon: 07071/207-1125  
Telefax: 07071/207-91125  
E-Mail: [C.Loebel@kreis-tuebingen.de](mailto:C.Loebel@kreis-tuebingen.de)  
[www.kreis-tuebingen.de](http://www.kreis-tuebingen.de)

**Basisdaten:** Prüfungs-, Lage- und Geschäftsberichte 2011

© 2014 Landratsamt Tübingen

## Vorwort des Landrates



Foto: Foto Keidel

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

viele kommunale Aufgaben werden von Gemeinden, Städten und Landkreisen heutzutage nicht mehr in der Kernverwaltung selbst erledigt, sondern ausgelagert und in öffentlich-rechtlicher (Regie- oder Eigenbetrieb) oder privater Rechtsform (GmbH) wahrgenommen. Dies trifft - nur in geringer Ausprägung - auf den Landkreis Tübingen ebenfalls zu.

Im Bereich des öffentlichen Rechts erfolgt die Aufgabenerfüllung des Landkreises Tübingen in Form des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft [AWB] sowie durch die Beteiligung an insgesamt fünf Zweckverbänden (ÖPNV im Ammertal [ZÖA], Schönbuchbahn [ZVS], Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen [ZAV], Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm [KIRU] und Tierkörperbeseitigung Warthausen).

Darüber hinaus ist der Landkreis Tübingen im Berichtszeitraum an vier Unternehmen des privaten Rechts (Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH, Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH, Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH und Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH [naldo]) unmittelbar beteiligt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll dem Kreistag und der Öffentlichkeit nach § 105 der Gemeindeordnung Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform geben und einen Beitrag zur größeren Transparenz über die ausgegliederten Aufgabenbereiche der Landkreisverwaltung leisten.

Da auch die Beteiligungen des Landkreises Tübingen an Eigenbetrieben und Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, ist der Beteiligungsbericht um die nachrichtliche Darstellung der öffentlich-rechtlichen Auslagerungen erweitert.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich auf das Wirtschaftsjahr 2011. Die im Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den entsprechenden Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen.

Der vorliegende Bericht wird nach der Vorstellung im Kreistag öffentlich bekannt gemacht und steht danach jederzeit auch im Internet abrufbar bereit ([www.kreis-tuebingen.de](http://www.kreis-tuebingen.de)).



Joachim Walter  
Landrat

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vorbemerkungen</b> .....	<b>5</b>
<b>II. Die Beteiligungen auf einen Blick</b> .....	<b>7</b>
<b>III. Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform</b> .....	<b>8</b>
Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten	
<b>Beteiligungen über 25 %</b>	
• Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH .....	<b>9</b>
• Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH .....	<b>18</b>
<b>Beteiligungen unter 25 %</b>	
• Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo) .....	<b>28</b>
• Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH .....	<b>35</b>
<b>IV. Sonstiges (nachrichtlich)</b>	
Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten .....	<b>42</b>
<b>Eigenbetriebe</b>	
• Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen (AWB) .....	<b>43</b>
<b>Zweckverbände</b>	
• Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) .....	<b>45</b>
• Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS) .....	<b>48</b>
• Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV) .....	<b>51</b>
• Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) .....	<b>54</b>
• Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen (TBA) .....	<b>59</b>
<b>V. Anhang</b>	
<b>Erläuterung der Kennzahlen</b> .....	<b>63</b>
<b>Rechtliche Grundlagen</b> .....	<b>64</b>

## I. Vorbemerkungen

### Allgemeines

Der Landkreis Tübingen ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) in Verbindung mit § 48 Landkreisordnung (LKrO) hat der Landkreis zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Neben den zwingend vorgeschriebenen Beteiligungen werden in diesem Bericht nachrichtlich auch der Eigenbetrieb des Landkreises Tübingen sowie die Mitgliedschaften in Zweckverbänden dargestellt, um einen vollständigen Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Landkreises zu ermöglichen.

Als Basis dienen die Prüfungs-, Lage- und Geschäftsberichte der Unternehmen und Verbände für das Jahr 2011.

### Inhalt des Beteiligungsberichts

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen darzustellen:

#### **Allgemeines**

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens

#### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

#### **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
- Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
  - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
  - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
  - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 v. H. beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

#### **Allgemeines**

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

#### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

## Von der Berichtspflicht betroffene Beteiligungen

### **Unmittelbare Beteiligungen mit mehr als 25 v. H.**

- Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

→ im Beteiligungsbericht Darstellung des ausführlichen Mindestinhalts

### **Unmittelbare Beteiligungen mit weniger als 25 v. H.**

- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)

→ im Beteiligungsbericht Darstellung des eingeschränkten Mindestinhalts

### **Mittelbare Beteiligungen mit mehr als 50 v. H.**

Der Landkreis Tübingen ist an keinem Unternehmen mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt.

## Nachrichtlich aufgeführte Beteiligungen

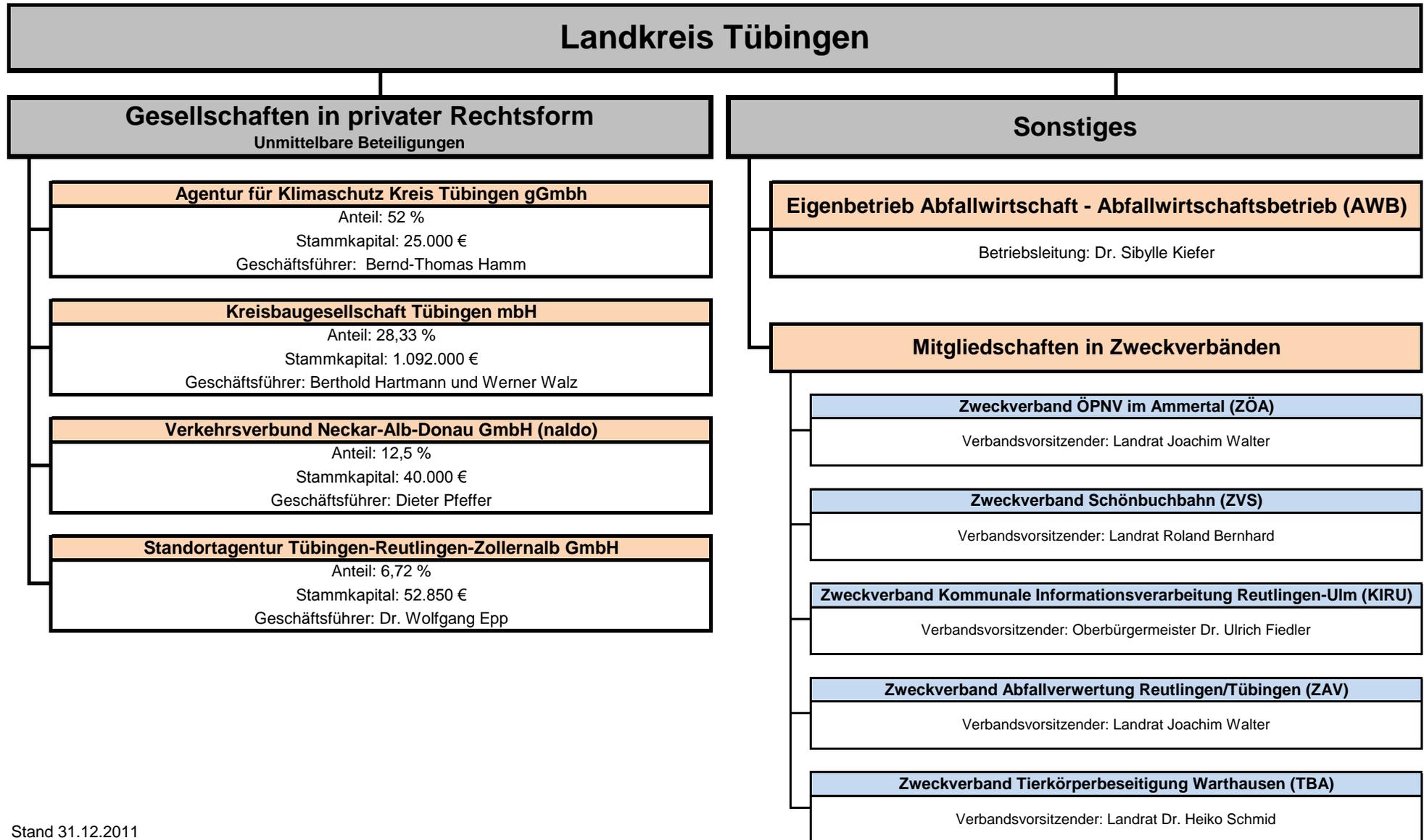
### **Eigenbetrieb**

- Abfallwirtschaftsbetrieb

### **Zweckverbände**

- Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)
- Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS)
- Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)
- Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen

## II. Die Beteiligungen auf einen Blick



### III. Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten der Gesellschaften in privater Rechtsform (Stand 31.12.2011)

	Stammkapital €	Anteil Landkreis Tübingen %	Zahl der Arbeitnehmer	Bilanzsumme €	Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Verbindlichkeiten €	Umsatzerlöse €	Übrige Erträge €	Aufwendungen €	Jahresüberschuss/Fehlbetrag €
Agentur für Klimaschutz gemeinnützige GmbH	25.000,00	52,00	3,10	78.545,86	16.654,00	63.583,22	3.631,39	138.968,23	169.045,89	385.872,96	-77.858,84
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	1.092.000,00	28,33	Ø 25 sowie Ø 55 nebenberufl. Hauswarte	107.349.648,98	99.823.492,02	28.006.663,08	77.960.743,51	19.678.355,89	777.496,81	19.653.627,81	802.224,89
Verkehrsverbund Neckar-Alb- Donau GmbH (naldo)	40.000,00	12,50	Ø 9	529.039,59	64.949,00	40.000,00	38.239,67	0,00	1.158.205,40	1.153.188,86	0,00
Standortagentur Tübingen- Reutlingen-Zollernalb GmbH	52.850,00	6,72	0	217.914,54	204,00	198.335,05	16.179,49	250.000,00	434,29	251.278,76	-844,47

## Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

agentur für  
klimaschutz



Kreis Tübingen

### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
<b>Anschrift:</b>	Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gemeinnützige GmbH	
	Adresse ab 01.01.2013: Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen	Adresse bis 31.12.2012: Handwerkerpark 1 72070 Tübingen
	Telefon: 07071/207-5401	07071/79 36 938
	Telefax: 07071/207-5499	07071/79 36 338
	E-Mail: <a href="mailto:info@Agentur-fuer-Klimaschutz.de">info@Agentur-fuer-Klimaschutz.de</a> <a href="http://www.agentur-fuer-klimaschutz.de">www.agentur-fuer-klimaschutz.de</a>	
<b>Gründung:</b>	05.12.2007	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	05.12.2007, aktuelle Fassung vom 14.12.2012	
<b>Stammkapital:</b>	25.000 €	
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 726013, 14.01.2008	
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	HWP Treuhand GmbH, Weil im Schönbuch	

### Allgemeines

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zum Erreichen folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern. Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Tübingen.
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes mit den Angaben zum Investitionsvolumen und der Höhe der CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die durch die Beratung initiiert bzw. erreicht wurden.
- Koordination, Ausbau und Vernetzung der Zusammenarbeit der Verwaltungen, Energieversorger, Handwerker, Architekten, Planer und wissenschaftlichen Institutionen im Kreis bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung. Die Förderung und Stärkung der Verbindung von Forschung und Lehre mit den Handwerkern, Architekten und Planern.

Die Beratung ist neutral, unabhängig und beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte.

## Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter zum 31.12.2011	Stammeinlage	Anteil in %	Stimmenanteil *
Landkreis Tübingen	13.000,00 €	52,00	260
Stadtwerke Tübingen GmbH	6.000,00 €	24,00	120
Stadtwerke Mössingen	1.000,00 €	4,00	20
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH	1.000,00 €	4,00	20
Architektenkammer Baden-Württemberg	2.000,00 €	8,00	40
Kreishandwerkerschaft Tübingen	2.000,00 €	8,00	40
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00</b>	<b>500</b>

\* Stimmrecht lt. § 13 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags: Je EUR 50,00 eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

## Besetzung der Organe

### Organe

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Beirat

### Geschäftsführung

**Geschäftsführer:** Bernd-Thomas Hamm (bis 16.03.2014)  
Werner Walz (ab 17.03.2014)

### Gesellschafterversammlung

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

**Vorsitzender:** Landrat Joachim Walter  
**Stellvertreter:** Werner Walz, Leiter Geschäftsbereich 1 beim Landkreis Tübingen  
(bis 16.03.2014)

Als "Beratendes Mitglied" ohne Stimmrecht ist die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, vertreten durch ihren Rektor, Herrn Prof. Dr. Bastian Kaiser, Mitglied der Gesellschafterversammlung.

Weitere beratende Mitglieder: Bürgermeister Thomas Hölsch als Vertreter der Städte und Gemeinden

### Beirat

Gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrags erhält die Gesellschaft einen Beirat. Über die Berufung entscheidet die Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von 85 % aller vorhandenen Stimmanteile. Die jeweilige Berufung der Beiräte erfolgt für einen Zeitraum von zwei Jahren.

In der Gesellschafterversammlung vom 13.07.2010 wurde die Geschäftsordnung des Beirates beschlossen und die Beiratsmitglieder zu einer ersten Versammlung eingeladen. Diese fand am 12.01.2011 statt. In dieser Versammlung wurden der Beiratsvorsitzende und der stellvertretende Beiratsvorsitzende gewählt.

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Bastian Kaiser, Rektor der Hochschule Rottenburg  
**Stellvertreter:** Dr. Volker Kienzlen, Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg mbH

**Mitglieder:**

- Postbaugenossenschaft Baden Württemberg eG
- Kath. Dekanat Rottenburg
- HWK Reutlingen
- Haus und Grund Eigentümerschutz-Gemeinschaft Tübingen
- Sonnenenergie Neckar-Alb e.V.
- Kreissparkasse Tübingen
- Agentur für Klimaschutz
- Kreisbaugesellschaft mbH
- Umweltzentrum Tübingen
- Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Kreis Tübingen
- Regierungspräsidium Tübingen, Denkmalpflegeamt
- Ev. Dekanatamt Tübingen
- Lokale Agenda 21 Tübingen
- Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR)
- Deutscher Mieterbund Reutlingen-Tübingen
- Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg mbH
- Erneuerbare Energien Rottenburg e.G.
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Universität Tübingen
- GWG - Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH
- Bund für Umwelt und Naturschutz - Regionalverband Neckar-Alb e.V.
- FairEnergie GmbH
- Gemeindetag BaWü, Kreisverband Tübingen
- Lokale Agenda 21 Rottenburg
- IHK Reutlingen
- Landratsamt Tübingen
- Lokale Agenda 21 Mössingen

**Beteiligungen des Unternehmens**

Die Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

**Erstberatung und Veranstaltungen**

Die Erstberatungen in Rathäusern und in der Agentur haben sich auf Vorjahresniveau eingestellt, während die Telefonberatungen um 40 % zugenommen haben.

Mit Beginn des Jahres 2011 werden die Beratungen auf Messen und Ausstellungen erfasst.

	Gesamt	Erstberatung (Rathäuser/AfK)	Messen/ Ausstellungen	Telefon
<b>2008</b>	605	605	nicht erfasst	nicht erfasst
<b>2009</b>	516	430	nicht erfasst	86
<b>2010</b>	397	294	nicht erfasst	103
<b>2011</b>	677	295	241	141

Das im April 2011 gestartete Beratungsangebot zu "Barrierefreiem (Um-)Bau" wurde in 161 Fällen beraten. Dies entspricht 23 % aller Beratungen.

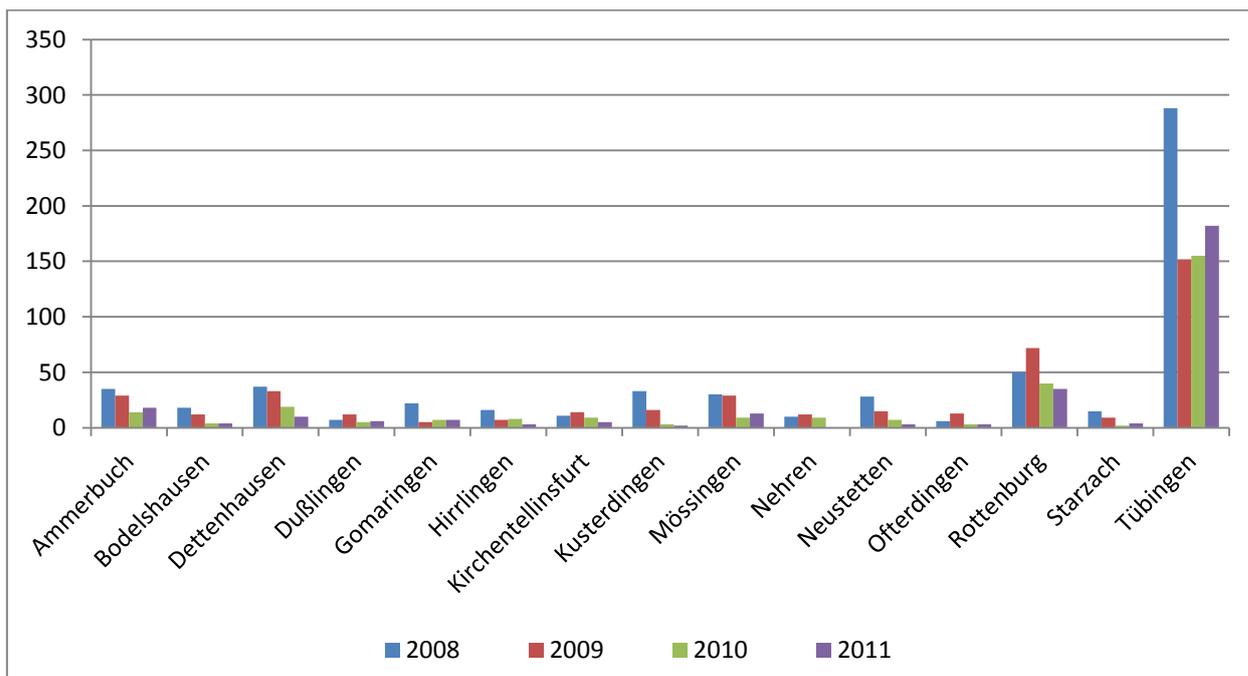
Der Verlauf der Erstberatungen in den Kommunen im Landkreis wurde im Berichtsjahr um Beratungsangebote in sieben größeren Teilorten von Rottenburg und Tübingen erfolgreich erweitert.

**Erstberatungen:**

Ort	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Ammerbuch		4	3	3		2	1			1	3	1	18
Bodelshausen	1		1						2				4
Bühl						1	1						2
Dettenhausen	1		1	3	1	1		1		1	1		10
Dußlingen	1		2					1			2		6
Gomaringen			2	2	3								7
Hirrlingen				1	2								3
Hirschau	1	1	1		1		1			1	3	1	10
Kirchentellinsfurt		2		1		1		1					5
Kusterdingen		1			1								2
Mössingen			7			3	3						13
Nehren													0
Neustetten						1	2						3
Offerdingen		1								1		1	3
Rottenburg	1	2			5	2	4	1	4	2	2		23
Starzach		1	2			1							4
Tübingen AfK *	7	15	16	9	16	12	10	9	5	8	20	7	134
Tübingen KGZ**			2	3	2		2	2		3	2		16
Unterjesingen	1					2	1						4
Kiebingen		1	1										2
Baisingen		2	1						1				4
Pfrondorf		4	1	2			3			1		2	13
Hagelloch			2										2
Wurmlingen				1	1	1	1						4
Bierlingen								2					2
Derendingen											1		1
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>34</b>	<b>42</b>	<b>25</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>34</b>	<b>12</b>	<b>295</b>

ab 2011

\* Agentur für Klimaschutz  
 \*\* Katholisches Gemeindezentrum



## Messen, Ausstellungen, Vorträge

In 39 Vortragsveranstaltungen, Ausstellungsvorträgen und Präsentationen, davon 3 bei der Kreis-handwerkerschaft, konnten von der Agentur für Klimaschutz nahezu 840 Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmer erreicht werden. Dies entspricht einem Plus von 33 % gegenüber 2010.

Insgesamt organisierte oder begleitete das Agentur-Team 27 Messen und Ausstellungen im Berichtsjahr. Hierzu zählen unter anderem die „fdf - für die familie“, die „Balingen Regenerativ“, der Klimatag bei der Stadt Tübingen, der Regionalmarkt Rottenburg, die Rottenburger Energietage, die CEP (Clean Energy & Passivehouse) in Stuttgart gemeinsam mit den Energie- und Klimaschutzagenturen der Metropolregion Stuttgart sowie die gut besuchten Energietage in Tübingen, Ammerbuch und Mössingen.

Besondere Ereignisse im Jahr 2011 waren

- die Roadshow der Kreisbau Tübingen mit 7 Veranstaltungen und insgesamt 40 Beratungsgesprächen,
- die 1. Energiesparausstellung Klima vor Ort im Landratsamt mit 55 Beratungsgesprächen.

## Schulkontakte

Neben den öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen betreibt die Agentur verstärkt Schularbeit. In Projekten wie "Stand-By", "Spirit-Day" und „Jugendklimagipfel“ wurden rund 4.850 Schüler erreicht.

## Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2011

#### Bilanz

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	579,00	1,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Sonstige Anlagen und Ausstattung	16.075,00	12.852,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	624,30
2. Sonstige Vermögensgegenstände	46.311,31	67.660,38
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	15.580,55	2.258,47
	<b>61.891,86</b>	<b>70.543,15</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>78.545,86</b>	<b>83.396,15</b>

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH PASSIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	38.583,22	9.663,78
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	12.328,20
2. Sonstige Rückstellungen	8.000,00	13.719,01
	<b>8.000,00</b>	<b>26.047,21</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	18.604,59
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.631,39	749,32
	<b>3.631,39</b>	<b>19.353,91</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>3.331,25</b>	<b>3.331,25</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>78.545,86</b>	<b>83.396,15</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Bedingt durch die Gemeinnützigkeit gliedert sich die Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedene Bereiche, wobei es sich beim ideellen Bereich um den gemeinnützigen Bereich der gGmbH handelt.

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH	2011 EUR	2010 EUR
<b>A. Ideeller Bereich</b>		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Zuschüsse	2.610,00	77.850,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	123.718,58	57.003,91
	<b>126.328,58</b>	<b>134.853,91</b>
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	2.698,40	3.203,16
2. Personalkosten	182.539,89	162.143,69
3. Reisekosten	930,88	1.261,33
4. Raumkosten	19.936,88	19.859,72
5. Übrige Ausgaben	82.215,31	66.658,38
	<b>288.321,36</b>	<b>253.126,28</b>
<b>Gewinn/Verlust Ideeller Bereich</b>	<b>-161.992,78</b>	<b>-118.272,37</b>
<b>B. Ertragsteuerneutrale Posten</b>		
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen		
Spenden	6.081,80	0,00
II. Geschäftsbetriebe Sport (ertragsteuerneutral)		
Nicht abziehbare Ausgaben	0,00	100,00
III. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuerneutral)		
Nicht abziehbare Ausgaben	406,59	0,00
<b>Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten</b>	<b>5.675,21</b>	<b>-100,00</b>

	2011 EUR	2010 EUR
<b>C. Vermögensverwaltung</b>		
I. Einnahmen		
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen		
Erträge Werbung	36.635,51	0,00
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>	<b>36.635,51</b>	<b>0,00</b>
<b>D. Sonstige Zweckbetriebe</b>		
I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)		
1. Umsatzerlöse	13.380,98	15.360,69
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	457,54	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.371,60	5.889,25
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	49,79	408,18
	<u>19.878,93</u>	<u>6.297,43</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.497,95	9.063,26
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1	<u>-6.497,95</u>	<u>9.063,26</u>
<b>Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe</b>	<b><u>-6.497,95</u></b>	<b><u>9.063,26</u></b>
<b>E. Sonstige Geschäftsbetriebe</b>		
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1		
1. Umsatzerlöse	125.587,25	83.128,28
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	339,62	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.100,86	4.714,38
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	28.005,00	23.896,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.820,60	17.529,29
	<u>77.266,08</u>	<u>46.139,67</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.321,17	36.988,61
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1	<u>48.321,17</u>	<u>36.988,61</u>
<b>Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe</b>	<b><u>48.321,17</u></b>	<b><u>36.988,61</u></b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-77.858,84</b>	<b>-72.320,50</b>
Verlustvortrag	0,00	25.000,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	77.858,84	97.320,50
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Lage des Unternehmens

Aus dem Lagebericht 2011:

Die Gesellschaft verfolgt lt. Gesellschaftsvertrag ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt - 77.858,84 € (Vorjahr: - 72.320,50 €). Die Deckung des Fehlbetrags erfolgt durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Im ideellen Bereich - also dem gemeinnützigen und steuerbegünstigten Bereich der gGmbH - wurden im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von 82.393,00 € vereinnahmt. Die Ausgaben im ideellen Bereich betreffen überwiegend Personalkosten, Raumkosten, unentgeltliche und entgeltliche Architektenleistungen sowie Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb einschließlich Werbung.

Die Einnahmen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betreffen im Wesentlichen Sponsoringgelder und Beratungsleistungen. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Erlöse aus Beratungsleistungen auf 54.430,53 € (Vorjahr: 16.321,56 €). Die Ertragssteuerbelastung aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betrug im Geschäftsjahr 18.911,00 € (Vorjahr: 13.790,88 €).

Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen 15.580,55 €. Gemäß Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter bis einschließlich 2012 verpflichtet, das Bestehen der Gesellschaft durch jährliche Zuzahlungen bzw. Sachleistungen in die Kapitalrücklage zu sichern. Gespräche über die weitere Finanzierung mit den Beteiligten wurden und werden geführt – die Geschäftsleitung geht davon aus, dass diese in naher Zukunft positiv abgeschlossen werden können.

### Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Deckung des Jahresfehlbetrags 2011 in Höhe von 77.858,84 Euro erfolgt durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Entwicklung der Kapitalrücklage	Euro
Stand 01.01.2011	9.663,78
Zahlungsverpflichtung der Gesellschafter	160.000,00
Forderungen Körperschafts-, Gewerbesteuer	13.585,00
Sponsoring Leistungen der Banken	<u>- 66.806,72</u>
<b>Zwischensumme</b>	<b>116.442,06</b>
Entnahme Verlust 2011	- 77.858,84
Verlustvortrag 2010	<u>0,00</u>
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>38.583,22</b>

Die Zuwendungen des Landkreises Tübingen betragen im Jahr 2011 33.193,00 €.

### Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Stand	31.12.2011		31.12.2010	
	1 Person	mit 100 %	1 Person	mit 100 %
2 Personen	mit 80 %	1 Person	mit 80 %	
1 Person	mit 50 %	2 Person	mit 50 %	
<b>Insgesamt</b>	<b>4 Personen</b>	<b>310 %</b>	<b>4 Personen</b>	<b>280 %</b>

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €; das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 63.583,22 €. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 77.858,84 € wurde durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.850,29 € auf 78.545,68 € verringert (- 5,8 %). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen gegenüber Gesellschaftern bei gleichzeitiger Zunahme der flüssigen Mittel. Dem entsprechend hat sich das mittel- und kurzfristige Vermögen um 8.651,29 € bzw. 12,3 % auf nunmehr 61.891,86 € vermindert.

## Kennzahlen der Vermögens, Finanz- und Ertragslage \*

### **Kennzahlen zur Vermögenslage** 2011      2010

#### Anlagenintensität

Anlagevermögen (AV)	16.654,00 €	12.853,00 €
Gesamtvermögen (GV)	78.545,86 €	83.396,15 €
Verhältnis AV : GV in %	<b>21,20%</b>	<b>15,41%</b>

#### Umlaufintensität

Umlaufvermögen (UV)	61.891,86 €	70.543,15 €
Gesamtvermögen (GV)	78.545,86 €	83.396,15 €
Verhältnis UV : GV in %	<b>78,80%</b>	<b>84,59%</b>

### **Kennzahlen zur Finanzlage** 2011      2010

#### Eigenkapitalquote

Eigenkapital (EK)	63.583,22 €	34.663,78 €
Gesamtkapital (GK)	78.545,86 €	83.396,15 €
Verhältnis EK : GK in %	<b>80,95%</b>	<b>41,57%</b>

#### Fremdkapitalquote

Fremdkapital (FK)	14.962,64 €	48.732,37 €
Gesamtkapital (GK)	78.545,86 €	83.396,15 €
Verhältnis FK : GK in %	<b>19,05%</b>	<b>58,43%</b>

#### Verschuldungsgrad

Fremdkapital (FK)	14.962,64 €	48.732,37 €
Eigenkapital (EK)	63.583,22 €	34.663,78 €
Verhältnis FK : EK in %	<b>23,53%</b>	<b>140,59%</b>

### **Kennzahlen zur Ertragslage** 2011      2010

#### Kostendeckung

Umsatzerlöse (UE)	138.968,23 €	98.488,97 €
Gesamtaufwand (GA)	385.872,96 €	305.563,38 €
Verhältnis UE : GA in %	<b>36,01%</b>	<b>32,23%</b>

### **Kennzahlen zum Personal** 2011      2010

#### Personalintensität

Personalaufwand (PA)	210.544,89 €	186.039,69 €
Gesamtaufwand (GA)	385.872,96 €	305.563,38 €
Verhältnis PA : GA in %	<b>54,56%</b>	<b>60,88%</b>

\* Beschreibung der Kennzahlen im Anhang unter Punkt V.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Beirates

Angaben bezüglich der Geschäftsführung unterbleiben entsprechend § 286 Abs. 4 HGB, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Die Personalkosten beliefen sich im Jahr 2011 im ideellen Bereich auf 182.539,89 € (Vorjahr: 162.143,69 €) und bei den sonstigen Geschäftsbetrieben auf 28.005,00 € (Vorjahr: 23.896,00 €).

## Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH



### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH
<b>Anschrift:</b>	Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH Hechinger Straße 22 72072 Tübingen  Telefon: 07071 - 93 25 - 0 Telefax: 07071 - 93 25 - 105 E-Mail: info@kreisbau.com www.kreisbau.com
<b>Gründung:</b>	24.06.1953  Vorgängergesellschaften: Kleinsiedlung Tübingen eGmbH (Gründung 11.05.1936) Kreisbaugenossenschaft Tübingen eGmbH (Gründung 30.12.1940)
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	24.06.1953, aktuell gültig Neufassung vom 21.12.2005
<b>Stammkapital:</b>	1.092.000 €
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 380087, 06.08.1953
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart (vbw)

### Allgemeines

#### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Sie ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

## Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter zum 31.12.2011</b>	<b>Anteile in €</b>	<b>Anteile in %</b>
Landkreis Tübingen	309.400	28,33
Kreissparkasse Tübingen	277.680	25,42
Stadt Mössingen	216.320	19,81
Universitätsstadt Tübingen	111.800	10,24
Gemeinde Kirchentellinsfurt	46.800	4,28
Gemeinde Dußlingen	39.000	3,57
Gemeinde Bodelshausen	31.200	2,86
Gemeinde Dettenhausen	15.600	1,43
Gemeinde Nehren	10.400	0,95
Gemeinde Ofterdingen	7.800	0,71
Gemeinde Ammerbuch	5.200	0,48
Gemeinde Pliezhausen	5.200	0,48
Gemeinde Gomaringen	2.600	0,24
Gemeinde Hirrlingen	2.600	0,24
Gemeinde Kusterdingen	2.600	0,24
Gemeinde Neustetten	2.600	0,24
Stadt Rottenburg am Neckar	2.600	0,24
Gemeinde Starzach	2.600	0,24
<b>Stammkapital Gesamt</b>	<b>1.092.000</b>	<b>100,00</b>

Je 520 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

## Besetzung der Organe

### Organe

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

### Geschäftsführung

**Geschäftsführer:** Berthold Hartmann (seit 01.01.1987)  
**Nebenamtlicher Geschäftsführer:** Werner Walz (seit 01.01.2009)

### Aufsichtsrat

**Vorsitzender:** Joachim Walter, Landrat des Landkreises Tübingen  
(seit 21.12.2005)

**stellvertretende Vorsitzende:** Werner Fifka, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Mössingen  
(von 20.07.1999 bis 22.11.2011)

Michael Bulander, Oberbürgermeister der Stadt Mössingen  
(seit 22.11.2011)

Raimund Kirschniak, Sparkassendirektor i.R. der Kreissparkasse  
Tübingen (von 30.10.2001 bis 22.11.2011)

Dr. Christoph Gögler, Sparkassendirektor der Kreissparkasse  
Tübingen (seit 22.11.2011)

Boris Palmer, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen  
(seit 08.11.2007)

<b>Weitere Mitglieder:</b>	Uwe Ganzenmüller, Bürgermeister der Gemeinde Bodelshausen (seit 20.09.2006)
	Thomas Hölsch, Bürgermeister der Gemeinde Dußlingen (seit 24.11.1995)
	Bernhard Knauss, Bürgermeister der Gemeinde Kirchentellinsfurt (seit 22.12.1981)
	Werner Landenberger, Bürgermeister a.D. der Gemeinde Nehren (von 24.11.1995 bis 22.11.2011)
	Egon Betz, Bürgermeister der Gemeinde Nehren (seit 22.11.2011)
	Hans-Joachim Raich, Bürgermeister a.D. der Gemeinde Detten- hausen (von 24.11.1995 bis 22.11.2011)
	Thomas Engesser, Bürgermeister der Gemeinde Dettenhausen (seit 22.11.2011)

### Gesellschafterversammlung

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

<b>Vorsitzender:</b>	der Vorsitzende des Aufsichtsrats
<b>Stellvertreter:</b>	die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats

### Beteiligungen des Unternehmens

Die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Aus dem Bericht der Geschäftsführung:

Die Kreisbaugesellschaft hat inzwischen im Landkreis Tübingen 3.626 Wohn- und Gewerbeeinheiten errichtet. Im Berichtsjahr konnten 14 Mietwohnungen und 10 vermietete Gewerbeeinheiten neu bezogen, sowie 23 Eigentumswohnungen und 2 gewerbliche Einheiten an die Käufer übergeben werden. Darunter sind Einheiten des Projekts in der Doblerstraße 13 – 17 in Tübingen, der Grasshoppersstraße 37, 39 sowie der Otto-Merz-Straße 3, 5 in Mössingen und neue Mietwohnungen durch Dachgeschossausbauten in Bodelshausen, Mössingen und Tübingen.

Nach langjähriger Unterbrechung entstehen derzeit auch wieder geförderte Mietwohnungen. Die 35 Wohnungen in Tübingen konnten Anfang des Jahres 2012 bezogen werden.

In Rottenburg am Neckar wurde Ende März 2011 der Mietvertrag mit der Firma Netto unterzeichnet. Nach dem Baubeginn Ende Mai und weniger als 5 Monaten Bauzeit konnte der Verbrauchermarkt am 12.10.2011 an die Firma Netto übergeben werden.

In Kusterdingen-Wankheim erwarb die Kreisbaugesellschaft das Mietwohngebäude Kirchplatz 5 mit 6 Wohneinheiten von der Gemeinde Kusterdingen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung des I. Bauabschnitts auf dem Merz-Areal in Mössingen hat der Aufsichtsrat der Errichtung weiterer 17 Eigentumswohnungen und einer gewerblichen Einheit im Merz-Areal zugestimmt. Ebenfalls beschlossen wurde die Bebauung des Wohnhofs 5 auf dem Gelände „Alte Weberei“ in Tübingen-Lustnau. Hier entstehen eine integrative Kindertagesstätte (5 Gruppen), 8 geförderte Mietwohnungen und 14 Eigentumswohnungen.

Vorbereitet werden auch Neubaumaßnahmen in Bodelshausen, Bachgasse (11 Wohn- und Gewerbeeinheiten), Dußlingen, Irusweg (28 Wohnungen), Dußlingen, Bahnhofstraße (9 Wohn- und Gewerbeeinheiten) und Rottenburg, Spitalhof (37 Wohn- und Gewerbeeinheiten).

Neben dem Neubau ist seit vielen Jahren die Sanierung und Modernisierung der Bestandswohnungen eine vorrangige Aufgabe. Zur Fortführung des Sanierungsprogramms beschloss der Aufsichtsrat für den Zeitraum 2011 – 2013 ein Sanierungsvolumen von 25 Mio. €.

### Bauleistungen bis 31.12.2011 in Wohn- und Gewerbeeinheiten

Ort	Betreuungs- bauten	Eigentums- wohnungen	Kaufeigen- heime	Kleinsied- lungen	Miet- wohnungen	verkaufte Miet- wohnungen	Summe
Ammerbuch-Entringen		2			8		10
Ammerbuch-Pfäffingen	6		12		48		66
Ammerbuch-Poltringen			4				4
Bodelshausen	54		12		251		317
Dettenhausen	58	78	65		167		368
Dußlingen	8	17	31		174		230
Gomaringen	5	2	10		5		22
Gomaringen-Stockach	1						1
Hirrlingen		1			5		6
Kirchentellinsfurt	37	9	36		171		253
Kusterdingen	1		1				2
Kusterdingen-Mähringen			2				2
Kusterdingen-Wankheim	4		35				39
Mössingen	21	9	11		508	12	561
Mössingen-Öschingen	12		6		13		31
Mössingen-Talheim					14		14
Nehren	12		1		77	4	94
Neustetten-Remmingsheim					12		12
Ofterdingen	2	6			44		52
Pliezhausen	4	25	11		30		70
Pliezhausen-Gniebel					1		1
Pliezhausen-Rübgarten	2						2
Rottenburg a. N.	43	20	4		170		237
Rottenburg a. N.-Kiebingen			8				8
Rottenburg a. N.-Wurmlingen	7	12			6		25
Tübingen	177	159	306		307	3	952
Tübingen-Bebenhausen	6						6
Tübingen-Hagelloch	3						3
Tübingen-Hirschau	5		4		42		51
Tübingen-Kilchberg	1						1
Tübingen-Pfrondorf			8	79	32		119
Tübingen-Unterjesingen		19	2		33		54
Tübingen-Weilheim			5		7		12
Wannweil	1						1
<b>Gesamt</b>	<b>470</b>	<b>359</b>	<b>574</b>	<b>79</b>	<b>2.125</b>	<b>19</b>	<b>3.626</b>

2011 wurden in Kirchentellinsfurt, Mössingen, Rottenburg und Tübingen weitere Photovoltaik-Anlagen errichtet. Die Gesamtleistung aller kreisbaueigenen Anlagen beträgt damit rund 400 kWp. Der gesamte Stromertrag hat am 20.07.2011 die Grenze von 1 Mio. kW/h überschritten. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung betrug bis zum Jahresende 2011 ca. 800.000 kg. Mit den Anlagen können ca. 120 4-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden.

Seit dem 04.07.2011 besteht für den Bereich der Stadt Tübingen ein qualifizierter Mietspiegel. Dieser Mietspiegel berücksichtigt in einem gewissen Umfang auch den energetischen Standard der Wohngebäude. Auch wenn der dafür gewährte Mietzuschlag nicht sehr ausgeprägt ist, unterstützt er damit doch die Sanierung von Mietwohngebäuden, was die Kreisbaugesellschaft in ihren weiteren Sanierungsvorhaben bestärkt.

**Wohnungsbestand****Mieteinheiten**

Mietwohnungen	2.054
Gewerbliche Einheiten	29
Pflegeeinheiten	42

Wohn- und Nutzfläche gesamt	142.060,43 m <sup>2</sup>
Durchschnittliche Sollmiete	5,69 €/m <sup>2</sup>

**Wohnungsfremdverwaltung**

Wohnungen	430
Gewerbliche Einheiten	40

**Investitionsvolumen**

Mietwohnungen Neubau	6.897.542,53 €
Eigentumswohnungen und Reihenhäuser Neubau	2.718.495,21 €
Sanierung	2.164.029,96 €
Instandhaltung	3.101.457,97 €

**Verlauf des letzten Geschäftsjahres****Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2011****Bilanz**

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.684,00	24.882,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	83.462.405,66	83.954.716,24
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	9.084.650,34	4.448.407,06
3. Grundstücke ohne Bauten	87.669,76	845.598,92
4. Technische Anlagen	1.036.303,00	929.442,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.740,00	106.518,00
6. Anlagen im Bau	5.121.990,72	1.041.872,96
7. Bauvorbereitungskosten	62.046,30	43.047,29
8. Geleistete Anzahlungen	869.002,24	375.489,48
	<b>99.801.808,02</b>	<b>91.745.091,95</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>99.823.492,02</b>	<b>91.769.973,95</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>		
1. Grundstücke ohne Bauten	719.433,54	719.433,54
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	1.004.615,94	5.319.518,15
3. Unfertige Leistungen	2.804.051,52	2.878.266,80
4. Andere Vorräte	175.936,96	112.783,16
5. Geleistete Anzahlungen	188.891,63	164.364,69
	<b>4.892.929,59</b>	<b>9.194.366,34</b>

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA	EUR	EUR
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Vermietung	217.171,00	279.188,08
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	177.818,35	0,00
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	2.115,49	60.506,38
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	61.766,20	25.286,96
5. Sonstige Vermögensgegenstände	860.768,74	543.305,84
	<b>1.319.639,78</b>	<b>908.287,26</b>
<b>III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben</b>		
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	918.876,92	970.238,21
2. Bausparguthaben	184.905,06	162.219,15
	<b>1.103.781,98</b>	<b>1.132.457,36</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
1. Geldbeschaffungskosten	209.686,94	126.796,59
2. Andere Rechnungsabgrenzungsposten	118,67	118,67
	<b>209.805,61</b>	<b>126.915,26</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>107.349.648,98</b>	<b>103.132.000,17</b>

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	31.12.2011	31.12.2010
PASSIVA	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>1.092.000,00</b>	<b>1.092.000,00</b>
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	546.000,00	546.000,00
2. Bauerneuerungsrücklage	16.351.449,05	15.592.904,16
3. Andere Gewinnrücklagen	9.973.534,03	9.973.534,03
	<b>26.870.983,08</b>	<b>26.112.438,19</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>		
1. Jahresüberschuss	802.224,89	375.945,55
2. Einstellungen in Rücklagen	-758.544,89	-332.265,55
	<b>43.680,00</b>	<b>43.680,00</b>
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>28.006.663,08</b>	<b>27.248.118,19</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	34.887,35	32.716,32
2. Sonstige Rückstellungen	1.284.800,00	1.033.900,00
	<b>1.319.687,35</b>	<b>1.066.616,32</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.826.506,41	62.767.961,58
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	3.189.881,73	3.290.720,49
3. Erhaltene Anzahlungen	3.546.708,23	5.188.158,75
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.695.322,64	1.563.519,52
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.616.688,46	1.808.167,05
6. Sonstige Verbindlichkeiten	85.636,04	120.514,24
	<b>77.960.743,51</b>	<b>74.739.041,63</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>62.555,04</b>	<b>78.224,03</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>107.349.648,98</b>	<b>103.132.000,17</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	2011 EUR	2010 EUR
<b>Umsatzerlöse</b>		
a) aus der Hausbewirtschaftung	12.819.222,64	12.715.548,84
b) aus Verkauf von Grundstücken	6.512.850,28	259.891,42
c) aus Betreuungstätigkeit	87.269,93	112.645,67
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	259.013,04	173.078,40
	<b>19.678.355,89</b>	<b>13.261.164,33</b>
Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	<b>-2.448.399,28</b>	<b>2.826.790,94</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>56.669,18</b>	<b>38.038,94</b>
Sonstige betrieblichen Erträge	<b>709.592,27</b>	<b>323.940,71</b>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	5.830.340,20	5.490.594,54
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	3.318.964,50	3.105.955,44
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	12.251,85	12.028,31
	<b>9.161.556,55</b>	<b>8.608.578,29</b>
<b>Rohergebnis</b>	<b>8.834.661,51</b>	<b>7.841.356,63</b>
<b>Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	1.088.929,24	1.028.857,53
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	294.161,63	239.751,48
	<b>1.383.090,87</b>	<b>1.268.609,01</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>2.862.069,35</b>	<b>2.733.120,87</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>891.327,12</b>	<b>532.159,77</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>11.235,36</b>	<b>7.438,60</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>2.620.545,71</b>	<b>2.654.490,64</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.088.863,82</b>	<b>660.414,94</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<b>19.749,60</b>	<b>19.749,60</b>
Sonstige Steuern	<b>266.889,33</b>	<b>264.719,79</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>802.224,89</b>	<b>375.945,55</b>
Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Bauerneuerungsrücklage	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Bauerneuerungsrücklage	<b>758.544,89</b>	<b>332.265,55</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>43.680,00</b>	<b>43.680,00</b>

## Lage des Unternehmens

Aus dem Lagebericht 2011:

### Ertragslage

Der erzielte Jahresüberschuss beläuft sich auf 802.225 € und liegt damit deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (375.946 €). Dies ist insbesondere auf die Erlöse aus dem Bauträgergeschäft zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2011 um 6.417,2 T€ auf 19.678,4 T€ angestiegen. Die Umsätze aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 12.819,2 T€ haben sich geringfügig infolge von Mieterhöhungen und Neuvermietungen erhöht. Die Umsatzerlöse aus der Bauträgereigentätigkeit dagegen sind von 259,9 T€ auf 6.512,9 T€ angestiegen. Im Vorjahr wurde lediglich eine Wohneinheit eines bereits abgeschlossenen Projektes übergeben. Die Steigerung ergibt sich aus den Erlösen aus dem Verkauf der Wohnungen und Gewerbeeinheiten an der Doblerstraße in Tübingen und im Merz-Areal in Mössingen im Jahr 2011.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist lt. Prüfungsbericht geordnet.

### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Jahres 2011 hat sich um 4.217,6 T€ oder 4,09 % auf 107.349,6 T€ erhöht. Diese Erhöhung der Bilanzsumme ist in erster Linie auf die vielfältige Investitionstätigkeit in den Gebäudebestand der Gesellschaft zurückzuführen. Daraus resultiert ein Anstieg des Anlagevermögens auf 99.823,5 T€ (Vorjahr 91.770,0 T€) was einer Anlagenintensität von 93,0 % entspricht und typisch für im Wesentlichen bestandsverwaltende Wohnungsunternehmen ist.

Durch die Finanzierung dieser Investitionen haben sich die Bankverbindlichkeiten um 5.058,5 T€ auf 67.826,5 T€ erhöht. Insgesamt wurden dazu 7.468,0 T€ an Krediten neu aufgenommen; dem stehen planmäßige Tilgungen in Höhe von 2.364,6 T€ gegenüber.

Für die Fremdmittel mussten im Geschäftsjahr 2011 Zinsen in Höhe von 2.501,2 T€ bezahlt werden. Dies entspricht einer Zinsquote von 24,6 % (Vorjahr 25,7 %). Die laufenden Tilgungen konnten durch den erwirtschafteten Zahlungsmittelfluss bestritten werden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 758.545 €. Es umfasst einen Anteil von 26,1 % der Bilanzsumme (im Vorjahr 26,4 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf die zum Vorjahr gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.615,3 T€ auf 9.456,6 T€ erhöht, davon für den Neubau von eigenen Mietwohnungen 6.738,1 T€. Nachdem in den Vorjahren neue Mietwohnungen fast ausschließlich durch Dachgeschossausbauten im Rahmen der Sanierung von Bestandsgebäuden entstanden, konnten im Berichtsjahr 35 geförderte Mietwohnungen in fünf Gebäuden in Tübingen neu errichtet werden.

Die Investitionen in den Wohnungsbestand sind eine Kernaufgabe der Gesellschaft. Sie sichern die Attraktivität und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen. In 2011 wurden 2.744,4 T€ (Vorjahr 2.619,3 T€) für die laufende Instandhaltung ausgegeben und 2.164,0 T€ (Vorjahr 1.928,3 T€) in die Generalsanierung bzw. in den Ausbau von Dachgeschossen investiert - insgesamt damit rd. 34,55 € je m<sup>2</sup> Wohn- und Nutzfläche.

Die Gesamtinvestitionen umfassen knapp 14,4 Mio. € und liegen um fast 5,0 Mio. € über denen des Vorjahres. Da die Aufträge fast ausschließlich an Unternehmen und Handwerksbetriebe in der Region erteilt werden, leistet die Kreisbaugesellschaft damit einen erheblichen Beitrag für die Wirtschaft in unserer Region.

Bestritten werden die Investitionen über Eigenmittel und Fremdfinanzierungsmittel, die an den Kapitalmärkten durch die Gesellschaft beschaffbar sind. Damit war und ist die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens jederzeit gewährleistet.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist lt. Prüfungsbericht geordnet.

### Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das Eigenkapital ist um den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 802.224,89 € abzüglich der erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 43.680 €, also um insgesamt 758.544,89 € angestiegen.

An den Landkreis Tübingen wurde 2011 eine Dividende in Höhe von 12.376 € gezahlt.

### Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Zum 31.12.2011 waren insgesamt 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter ein hauptamtlicher und ein nebenamtlicher Geschäftsführer, 7 Teilzeitkräfte, 2 Auszubildende sowie 55 nebenberufliche Hauswarte beschäftigt.

Stand 31.12.2011	2011	2010
Mitarbeiter Vollzeit	15	16
Hausmeister in Vollzeit	1	1
Teilzeitkräfte	7	6
Auszubildende	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>25</b>	<b>25</b>

### Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage \*

Kennzahlen zur Vermögenslage	2011	2010
<b>Anlagenintensität</b>		
Anlagevermögen (AV)	99.823.492,02 €	91.769.973,95 €
Gesamtvermögen (GV)	107.349.648,98 €	103.132.000,17 €
Verhältnis AV : GV in %	<b>92,99%</b>	<b>88,98%</b>
<b>Umlaufintensität</b>		
Umlaufvermögen (UV)	7.526.156,96 €	11.362.026,22 €
Gesamtvermögen (GV)	107.349.648,98 €	103.132.000,17 €
Verhältnis UV : GV in %	<b>7,01%</b>	<b>11,02%</b>
<b>Kennzahlen zur Finanzlage</b>		
<b>Eigenkapitalquote</b>		
Eigenkapital (EK)	28.006.663,08 €	27.248.118,19 €
Gesamtkapital (GK)	107.349.648,98 €	103.132.000,17 €
Verhältnis EK : GK in %	<b>26,09%</b>	<b>26,42%</b>
<b>Fremdkapitalquote</b>		
Fremdkapital (FK)	79.342.985,90 €	75.883.881,98 €
Gesamtkapital (GK)	107.349.648,98 €	103.132.000,17 €
Verhältnis FK : GK in %	<b>73,91%</b>	<b>73,58%</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>		
Fremdkapital (FK)	79.342.985,90 €	75.883.881,98 €
Eigenkapital (EK)	28.006.663,08 €	27.248.118,19 €
Verhältnis FK : EK in %	<b>283,30%</b>	<b>278,49%</b>

**Anlagendeckungsgrad I**

Eigenkapital (EK)	28.006.663,08 €	27.248.118,19 €
Anlagevermögen (AV)	99.823.492,02 €	91.769.973,95 €
Verhältnis EK : AV in %	<b>28,06 %</b>	<b>29,69 %</b>

**Kennzahlen zur Ertragslage**

2011

2010

**Umsatzrentabilität**

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	802.224,89 €	375.945,55 €
Umsatzerlöse (UE)	19.678.355,89 €	13.261.164,33 €
Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag : UE in %	<b>4,08%</b>	<b>2,83%</b>

**Eigenkapitalrentabilität**

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	802.224,89 €	375.945,55 €
Eigenkapital (EK)	28.006.663,08 €	27.248.118,19 €
Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag : EK in %	<b>2,86%</b>	<b>1,38%</b>

**Kostendeckung**

Umsatzerlöse (UE)	19.678.355,89 €	13.261.164,33 €
Gesamtaufwand (GA)	19.653.627,81 €	16.081.427,97 €
Verhältnis UE : GA in %	<b>100,13%</b>	<b>82,46%</b>

**Kennzahlen zum Personal**

2011

2010

**Personalintensität**

Personalaufwand (PA)	1.383.090,87 €	1.268.609,01 €
Gesamtaufwand (GA)	19.653.627,81 €	16.081.427,97 €
Verhältnis PA : GA in %	<b>7,04%</b>	<b>7,89%</b>

**Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen**

2011

2010

**Eigener Mietwohnungsbestand**

Wohnungen	2.054	2.043
Gewerbliche Einheiten	29	19
Garagen/Tiefgaragenstellplätze	891	878
Wohn- und Nutzfläche (m <sup>2</sup> )	142.060	139.681
Durchschnittliche Sollmiete/m <sup>2</sup> p.m. (€)	5,69	5,62

\* Beschreibung der Kennzahlen im Anhang unter Punkt V.

**Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats**

Angaben bezüglich der Geschäftsführung unterbleiben entsprechend § 286 Abs. 4 HGB, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 10 T€.

## Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)



### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
<b>Anschrift:</b>	naldo Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH Tübinger Straße 14 72379 Hechingen
	Telefon: 07471/930 196 0 Telefax: 07471/930 196 20 E-Mail: <a href="mailto:verkehrsverbund@naldo.de">verkehrsverbund@naldo.de</a> <a href="http://www.naldo.de">www.naldo.de</a> oder <a href="http://www.naldoland.de">www.naldoland.de</a>
<b>Gründung:</b>	20.12.2000 (Start am 01.01.2002)
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	20.12.2000, geändert am 01.09.2004
<b>Stammkapital:</b>	40.000 €
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 420875, 19.02.2001
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	Ernst & Young GmbH, Stuttgart

### Allgemeines

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne;
- Koordination des ÖPNV im Verbundgebiet;
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
- Rahmenplanung des Liniennetzes;
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten;
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung;
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen;
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung;
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen,

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

**Verbundgebiet:**



**Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter zum 31.12.2011	Stammkapital	
	EUR	in %
Landkreis Reutlingen	5.000	12,50
Landkreis Sigmaringen	5.000	12,50
Landkreis Tübingen	5.000	12,50
Zollernalbkreis	4.800	12,00
Landkreis Rottweil	200	0,50
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)	600	1,50
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	8.400	21,00
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)	3.000	7,50
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND)	2.900	7,25
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH & Co. KG (RSV)	2.400	6,00
Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT)	1.800	4,50
KVB Sigmaringen GmbH	400	1,00
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (WEG)	300	0,75
Stadt Rottenburg	200	0,50
<b>Summe</b>	<b>40.000</b>	<b>100,00</b>

Je 50 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

## Besetzung der Organe

### Organe

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

### Geschäftsführung

**Geschäftsführer:** Dieter Pfeffer, Balingen

### Aufsichtsrat

naldo-Aufsichtsrat	
<b>Landkreise:</b> Reutlingen Sigmaringen Tübingen Zollernalbkreis	<b>Verkehrsunternehmen:</b> DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH HzL Hohenzollerische Landesbahn AG Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (Zusammenschluss 26 privater Busunternehmen) Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG Stadtwerke Tübingen GmbH
17 stimmberechtigte Mitglieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 Landräte</li> <li>• je Landkreis 1 weiterer Vertreter</li> <li>• 1 Vertreter des Landes Baden-Württemberg</li> <li>• 3 Vertreter der RAB</li> <li>• 2 Vertreter der RND</li> <li>• 1 Vertreter der HzL</li> <li>• 1 Vertreter der RSV</li> <li>• 1 Vertreter der SWT</li> </ul>	
Land Baden Württemberg	

### Dem Aufsichtsrat gehören im Berichtsjahr an:

**Vorsitzender:** Thomas Reumann, Landrat des Landkreises Reutlingen

**Stellvertretender Vorsitzender:** Andreas Pfingst, Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm

### Weitere Mitglieder:

- Frank Bühler (Betriebswirt), Herbertingen
- Dirk Gaerte (Landrat des Landkreises Sigmaringen)
- Wolfgang Groß (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg)
- Jens Heinrich (Niederlassungsleiter bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH [RAB], Ulm)
- Gerd Hickmann (Nahverkehrsberater), Tübingen
- Mark Hogenmüller (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. [RSV], Reutlingen)
- Ulrike Hotz (Erste Bürgermeisterin), Reutlingen
- Theo Maas (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen)
- Dr. Edmund Merkel (Oberbürgermeister i. R.), Balingen
- Johannes Müller (Vorstand der Hohenzollerische Landesbahn AG [HzL], Hechingen)
- Günther-Martin Pauli (Landrat des Zollernalbkreises), Balingen
- Dieter Unseld (Leiter Geschäftsfeld Bus der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH [RAB], Ulm)

- Joachim Walter (Landrat des Landkreises Tübingen)
- Ortwin Wiebecke (Geschäftsführer der Stadtwerke Tübingen GmbH [SWT], Tübingen)
- Alexander Wolny (Oberregierungsrat), Stuttgart

**Gesellschafterversammlung**

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

**Vorsitzender:** der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
**Stellvertreter:** der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

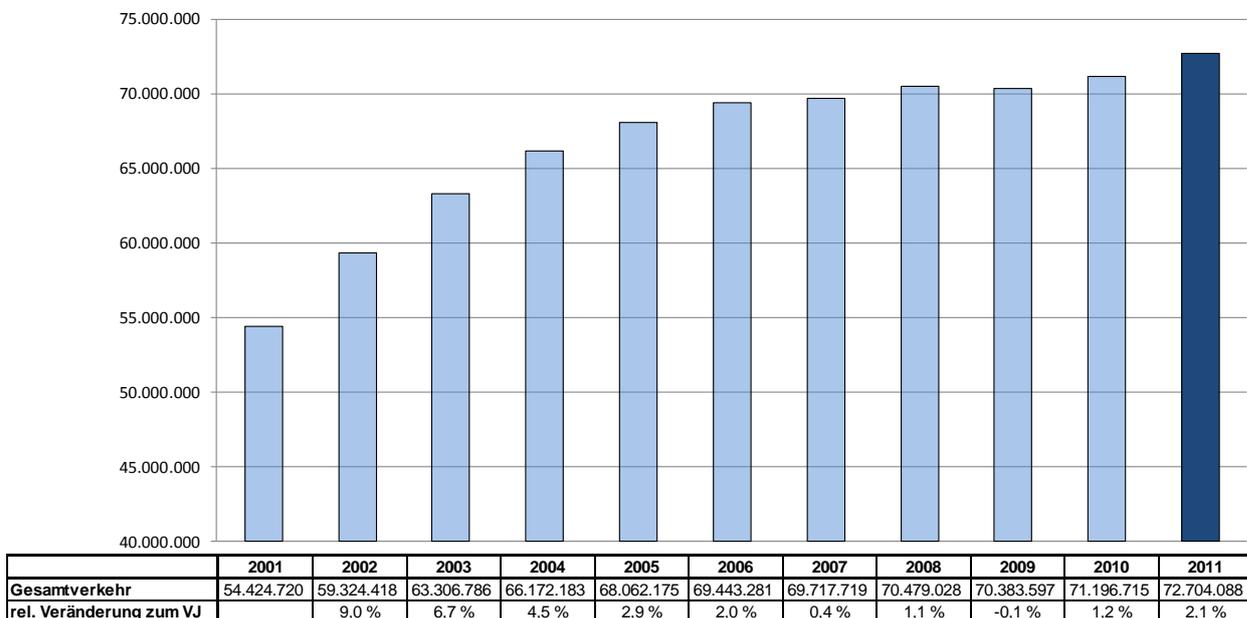
**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine öffentliche Aufgabe vgl. § 1 Regionalisierungsgesetz: Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Träger dieser freiwilligen Aufgaben sind die Stadt- und Landkreise (vgl. § 6 Abs. 1 ÖPNV-Gesetz).

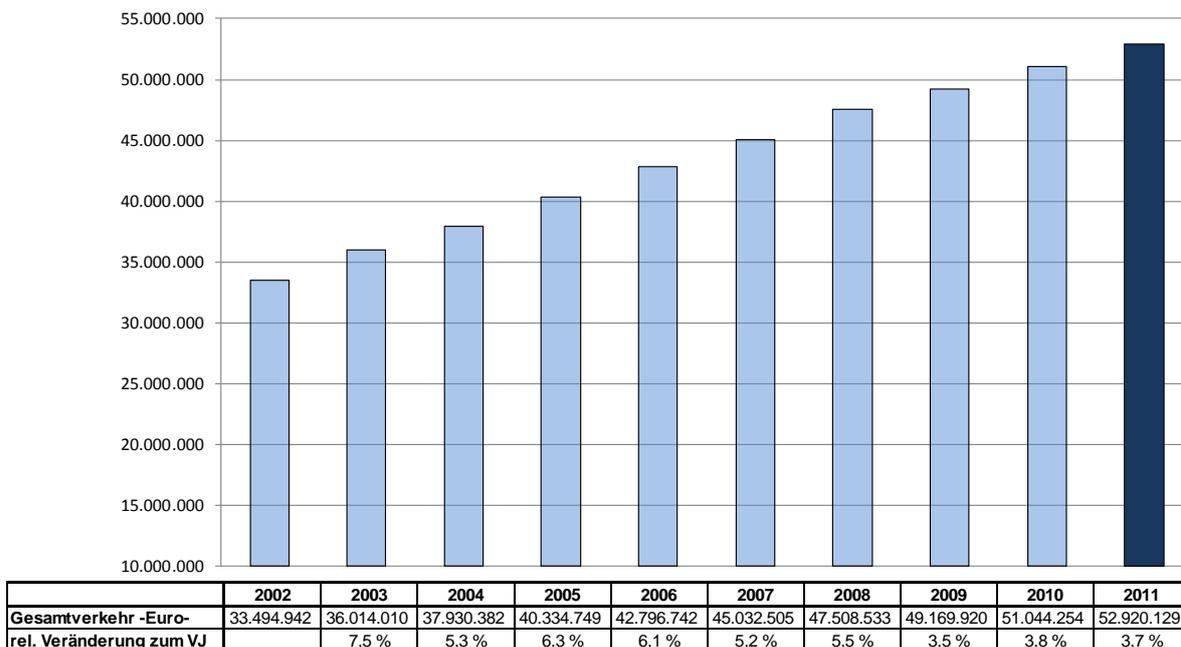
Im zehnten Verbundjahr konnte naldo die Zahl der beförderten Personen weiter steigern. Insgesamt fuhren 2011 rd. 72,7 Millionen Menschen mit Bus und Bahn im naldo, das sind 2,1 % mehr als im Vorjahr. Seit Verbundstart wurden rund 34 % mehr Fahrgäste gewonnen – für zehn Jahre naldo kann somit eine positive Bilanz gezogen werden.

Durch mehr Fahrgäste und dadurch, dass die Fahrpreise zum 01.01.2011 um durchschnittlich 2,6 % angehoben wurden, konnten die Fahrgeldeinnahmen um 3,7 % auf rund 52,9 Mio. € gesteigert und damit die Tarifierungsrate erreicht werden. Auf kurzen Strecken des Gelegenheitsverkehrs blieben die Preise unverändert. Fahrgaststeigerungen gab es insbesondere bei den Studierenden (+ 8,3 %) und im Berufsverkehr (Monatskarten, Abos, + 2,9 %). Im Gelegenheitsverkehr (Einzelfahrscheine und Tagestickets, + 1,6 %) sind die Fahrgastzahlen moderat gestiegen, hingegen war der Ausbildungsverkehr (Schüler-Zeitfahrtausweise) mit - 0,6 % weiterhin rückläufig.

**Beförderte Personen - Gesamtverkehr**



## Fahrgeldeinnahmen - Gesamtverkehr



### Im Jahr 2011 gab es insbesondere folgende Neuerungen und Projekte:

- **Erhöhung Kinderaltersgrenze**

Die Kinderaltersgrenze wurde zum 01.01.2011 hochgesetzt: Seitdem müssen Kinder nun erst ab 15 Jahren den Erwachsenen-Fahrpreis bezahlen und nicht mehr wie bisher ab 12 Jahren. Damit leistet naldo einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der Verbundlandschaft in Baden-Württemberg, denn nun haben fast alle Verbünde eine einheitliche Kinderaltersgrenze.

- **Handy-Fahrplan**

Seit Juli 2011 kann mit dem naldo-Handy-Fahrplan der Fahrplan kostenlos auf nahezu jedem Handy abgespeichert werden und ist somit jederzeit und überall abrufbar. Zudem wird über den naldo Fahrplan-Abo-Service immer über die aktuellste Fahrplanversion informiert.

- **Schnupper-Abo**

Zum Jahresbeginn 2011 führte naldo die „Viertel-Jahres-Abo-Aktion“ durch, bei der gezielt Berufspendler zum Umstieg auf Bus und Bahn bewegt werden sollten. Sie konnten drei Monate lang das naldo-Jahres-Abo unverbindlich zum regulären Abopreis testen. Auch den Firmen im naldoland wurden im Rahmen der Kampagne gezielt kostenfreie Informations- und Dienstleistungsmodule zum ÖPNV angeboten.

- **Zugtour Donaubahn**

Unter dem Motto „Natura 2000 erleben“ hat naldo in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Tübingen erstmals die Broschüre „Zugtour Donaubahn“ aufgelegt. Sie bietet die Möglichkeit, dieses europaweite Schutzgebietsnetz anhand attraktiver Beispiele zwischen Riedlingen und Donau kennen zu lernen. Die neue Broschüre enthält zwei Natura 2000-Wandertouren sowie eine Natura 2000-Radtour, die auf die Haltestellen der Donaubahn abgestimmt sind, sowie eine interessante Beschreibung der Zugstrecke an sich.

- **Zusätzlicher Fahrplanwechsel am 03.04.2011**

Der Neigezug fährt wieder bogenschnell und verkürzt damit die Fahrzeiten. Der Schienenfahrplan wurde insbesondere für die Zollernbahn und alle darauf abgestimmten Busfahrpläne angepasst. naldo hat für alle betroffenen Linien neue Minifahrpläne erstellt.

- **Fahrplanauskunft: Handy-Version**

Die Nutzer mobiler Endgeräte können jetzt viel einfacher auf naldo zugreifen, denn es gibt nun eine Mobilversion unter <http://m.naldo.de>, welche die wesentlichen Tarif- und Fahrplaninformationen handytauglich wiedergibt. Insbesondere die viel genutzte Elektronische Fahrplanauskunft EFA steht nun in einer mobilen Version zur Verfügung.

## Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2011

#### Bilanz

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.741,00	69.253,00
II. <b>Sachanlagen</b>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.208,00	20.824,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. <b>Vorräte</b>		
1. Waren	13.255,98	8.019,80
II. <b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.848,72	1.388,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.716,86	55.734,34
	16.565,58	57.122,77
III. <b>Flüssige Mittel</b>	434.269,03	93.932,67
<b>BILANZSUMME</b>	<b>529.039,59</b>	<b>249.152,24</b>

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	31.12.2011	31.12.2010
Passiva	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. <b>Gezeichnetes Kapital</b>	40.000,00	40.000,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	186.893,30	182.326,12
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.163,74	22.008,51
2. Sonstige Verbindlichkeiten	15.075,93	4.296,93
	38.239,67	26.305,44
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	263.906,62	520,68
<b>BILANZSUMME</b>	<b>529.039,59</b>	<b>249.152,24</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	2011 EUR	2010 EUR
1. Zuschüsse	1.098.638,26	1.285.397,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	53.786,18	82.179,73
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	77.621,12	166.927,86
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	441.934,50	457.752,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	85.768,58	118.254,73
	<b>527.703,08</b>	<b>576.007,72</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41.961,75	38.435,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	501.265,54	576.155,15
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.780,96	268,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.637,37	4.537,00
	<b>1.143,59</b>	<b>-4.268,47</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.016,54</b>	<b>5.782,91</b>
10. Sonstige Steuern	5.016,54	5.782,91
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich neun Angestellte beschäftigt.

## Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH



Zukunft – wir haben schon mal angefangen.

### Unternehmensdaten

<b>Firmenname:</b>	Standortagentur Tübingen - Reutlingen - Zollernalb GmbH
<b>Anschrift:</b>	Standortagentur Tübingen - Reutlingen - Zollernalb GmbH Hindenburgstr. 54 72762 Reutlingen
	Telefon: 07121/201-180 Telefax: 07121/201-4180 E-Mail: info@neckaralb.de www.neckaralb.de
<b>Gründung:</b>	19.12.2003
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	19.12.2003, aktuell gültige Fassung vom 08.07.2010
<b>Stammkapital:</b>	52.850 € (bei der Gründung 50.000 €)
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stuttgart HRB 354347, 07.04.2004
<b>Prüfungsgesellschaft:</b>	RWS Treuhand GmbH & Co. KG, Balingen (Frommern)

### Allgemeines

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

#### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital		Stimmanteile Gesellschafterversammlung 1 Stimme je 10 €
	in EUR	in %	
Industrie- und Handelskammer Reutlingen	12.700,00	24,02	1.270
Handwerkskammer Reutlingen	7.600,00	14,38	760
Stadt Reutlingen	3.600,00	6,81	360
Landkreis Reutlingen	3.550,00	6,72	355

Gesellschafter	Stammkapital		Stimmanteile Gesellschafterversammlung 1 Stimme je 10 €
	in EUR	in %	
Landkreis Tübingen	3.550,00	6,72	355
Zollernalbkreis	3.550,00	6,72	355
Regionalverband Neckar-Alb	3.450,00	6,52	345
Stadt Tübingen	2.700,00	5,11	270
Stadt Albstadt	1.500,00	2,84	150
Stadt Rottenburg	1.350,00	2,55	135
Stadt Balingen	1.050,00	1,99	105
Stadt Metzingen	750,00	1,42	75
Stadt Hechingen	600,00	1,15	60
Stadt Mössingen	600,00	1,15	60
Stadt Pfullingen	600,00	1,15	60
Stadt Münsingen	450,00	0,85	45
Gemeinde Ammerbuch	450,00	0,85	45
Stadt Haigerloch	450,00	0,85	45
Gemeinde Eningen u.A.	450,00	0,85	45
Stadt Bad Urach	450,00	0,85	45
Gemeinde Pliezhausen	300,00	0,57	30
Gemeinde Kusterdingen	300,00	0,57	30
Gemeinde Gomaringen	300,00	0,57	30
Gemeinde Bodelshausen	300,00	0,57	30
Gemeinde Engstingen	300,00	0,57	30
Stadt Geislingen	300,00	0,57	30
Gemeinde Wannweil	150,00	0,28	15
Gemeinde Dußlingen	150,00	0,28	15
Gemeinde Walddorfhäslach	150,00	0,28	15
Gemeinde Schömberg	150,00	0,28	15
Gemeinde Riederich	150,00	0,28	15
Gemeinde Starzach	150,00	0,28	15
Gemeinde Römerstein	150,00	0,28	15
Gemeinde Hülben	150,00	0,28	15
Gemeinde Grafenberg	150,00	0,28	15
Gemeinde Grabenstetten	150,00	0,28	15
Gemeinde Hausen am Tann	150,00	0,28	15
<b>Summe</b>	<b>52.850,00</b>	<b>100,00</b>	<b>5.285</b>

## Besetzung der Organe

### Organe

- Geschäftsführer
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

### Geschäftsführung

**Geschäftsführer:** Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

**Aufsichtsrat**

**Aufsichtsratsvorsitzende:** Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen  
**Stellvertreter:** Eberhard Reiff, IHK

Der Aufsichtsrat und seine Vertreter für die Wahlperiode 29.11.2007 bis 29.11.2011:

	Mitglied	Vertreter
Handwerkskammer	Dr. Joachim Eisert	Rainer Neth
Handwerkskammer	Harald Herrmann	Bernd Heusel
Handwerkskammer	Joachim Möhrle	August Wannemacher
Industrie- und Handelskammer	Markus Schmid	Eugen Schäufele
Industrie- und Handelskammer	Eberhard Reiff	Dr. Thomas Lindner
Industrie- und Handelskammer	Christian O. Erbe	Prof. Dr. Bernd Engler
Industrie- und Handelskammer	Wolfgang Bauer	Prof. Dr. Peter Nieß
Industrie- und Handelskammer	Heinz-Peter Stoll	Johannes Schwörer
Stadt Reutlingen	Barbara Bosch	Peter Rist
Stadt Tübingen	Boris Palmer	Michael Lucke
Landkreis Reutlingen	Thomas Reumann	Gerd Pflumm
Landkreis Tübingen	Joachim Walter	Hans-Erich Messner
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli	Matthias Frankenberg
Regionalverband Neckar-Alb	Eugen Höschele	Holger Dembek
Zollernalbkreis	Dr. Jürgen Gneveckow	Karl-Josef Sprenger
Zollernalbkreis	Jürgen Weber	Michael Maier
Landkreis Reutlingen	Rudolf Heß	Klaus Bender
Landkreis Reutlingen	Dietmar Bez	Mike Münzing
Landkreis Tübingen	Michael Bulander	Friedrich Freiherr von Ow-Wachendorf
Landkreis Tübingen	Thomas Hölsch	Dr. Jürgen Soltau

**Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 31 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalb sowie den Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer Reutlingen und der Industrie- und Handelskammer Reutlingen.

→ Gesellschafter und Stimmenanteil siehe unter Beteiligungsverhältnisse.

**Vorsitzender:** der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
**Stellvertreter:** der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Marketingmaßnahmen zu treten. Übergreifendes Marketing soll die Blicke auf den Wirtschaftsraum als Ganzes ziehen.

Hier setzt die Standortagentur an: Mit einem informativen und ansprechenden Internetportal sowie einer zielgruppengerechten Ansprache werden diese Ziele verfolgt. Die zu bewerbende Zielgruppe sind Menschen, für die die Region Neckar-Alb besonders attraktiv gemacht werden soll. Dies sind insbesondere potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte und junge Familien.

### **Aktivitäten im Jahr 2011:**

Die Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH ist mit Veranstaltungen, Messebeteiligungen, digitalen und klassischen Werbemaßnahmen und Initiativen im In- und Ausland aktiv für die Region. Im Vordergrund stehen dabei die Schlüsselbranchen Medizintechnik und Technische Textilien sowie Maschinenbau, Automotive, Biotechnologie, Holz & regenerative Energien.

- **Werbung für Wissen**

Bildung als Standortfaktor: Das Bildungsportal Neckar-Alb macht diesen Vorteil transparent. Eine Anzeigenkampagne unterstreicht die Bekanntheit des Internetportals.

- **Kurzfilm zur Region Neckar-Alb**

Die Standortagentur und Wirtschaftsförderer aus Neckar-Alb haben einen Kurzfilm zum Wirtschaftsstandort produziert. Die Dreharbeiten begannen im Juni 2011. Zielgruppe sind nationale und internationale Unternehmer und potenzielle Investoren. Den Film gibt es auf Deutsch und Englisch.

- **NewCome Messe Stuttgart**

Auf der Gründer-Messe NewCome Anfang April 2011 herrschte reger Andrang am Stand der Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH. Neben wertvollen Tipps und Informationen erwartete die Besucher hier etwas ganz besonderes: Erfolgreiche Gründer stellten ihre Unternehmen live vor.

- **Fachpräsentation in Paris**

In der französischen Hauptstadt fand am 30.06.2011 eine Fachveranstaltung der Standortagentur statt. Hochkarätige Referenten sprachen über Medizintechnik und technische Textilien, damit sollte der Wirtschaftsstandort bei Investoren und potentiellen Geschäftspartnern aus Frankreich bekannter gemacht werden.

- **Expo Real Messe München**

Freie Gewerbeflächen und –immobilien aus der Region Neckar-Alb präsentierte die Standortagentur zusammen mit ihren Gesellschaftern vom 04. - 06.10.2011 auf der Expo Real.

- **Fachpräsentation Türkei**

Mitte September war die Standortagentur zu Gast in Istanbul. Die halbtägige Fachveranstaltung hatte zum Ziel, die wirtschaftliche Zusammenarbeit auf den Gebieten Medizintechnik und technische Textilien zu fördern und die Region als Wirtschaftsstandort in der Türkei bekannt zu machen.

- **Fachpräsentation Wien**

Für eine dritte Fachpräsentation wählte die Standortagentur im Herbst 2011 Wien als Veranstaltungsort. Themen waren "Technische Textilien" und "Medizintechnik".

- **Printanzeigen**

In zahlreichen regionalen, überregionalen und internationalen Printmedien wurden Anzeigen geschaltet. Mit den gesamten Anzeigenschaltungen im Jahr 2011 konnten insgesamt 1.768.500 Leser erreicht werden.

- **Beiträge und Publikationen**

Über zahlreiche Beiträge in diversen Printmedien konnten weitere 854.800 Leser erreicht werden.

- **Pressemitteilungen / Veröffentlichungen:**  
In diversen Zeitungen, Zeitschriften und Fachmagazinen mit 581.500 Lesern wurden die Aktivitäten der Standortagentur in Form von Pressemitteilungen und Veröffentlichungen publik gemacht, um sie über die Vielzahl der Leistungen zu informieren.
- **Digitale Medien**  
Wie auch im Vorjahr hat die Standortagentur 2011 verstärkt auf die Nutzung des Internets gesetzt. In zahlreichen Online-Presseportalen, auf der Website der IHK sowie auf [www.neckaralb.de](http://www.neckaralb.de) wurden die Pressemitteilungen veröffentlicht. Zudem wurden regelmäßig Banner auf Websites und in Informationsbriefen von Auslandshandelskammern geschaltet. Insgesamt konnten über digitale Medien 1.109.000 Leser bzw. Besucher erreicht werden.
- **Internetportale der Region**  
Die Homepage der Standortagentur, das Internetportal [www.neckaralb.de](http://www.neckaralb.de), enthält alle wichtigen Informationen über die Region - von Wirtschaftsnachrichten über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu freien Gewerbeflächen. Außerdem sind dort tagesaktuelle Meldungen über Messen sowie Veranstaltungen in den Gesellschafterkommunen zu finden. Die Website präsentiert sich in einem modernen, besucherfreundlichen Design und steht seit 2010 in folgenden Sprachen zur Verfügung: Englisch, Spanisch, Französisch, Chinesisch, Japanisch und Russisch. Die Webseite verzeichnete 2011 durchschnittlich 19.983 Besuche im Jahr (Vorjahr: 22.361) mit 55.891 Seitenaufrufen (Vorjahr: 68.852). An internationalen Besuchern verbuchte die Website 1479 Besucher aus Europa (ohne Deutschland) und 615 Besuchern global, außerhalb Europas. Die Neubesucherquote stieg auf 97,60 % (Vorjahr 71,92 %).
- **Werbung für die Internetseiten der Standortagentur (Auswahl)**
  - Schild an der B27 aus Stuttgart kommend
  - Abdruck der Internetadressen auf allen Werbematerialien (Faltblätter, Poster, Postkarten, Roll-up-Displays, Broschüren, Werbegeschenke etc.)
  - Regionale, überregionale und internationale Anzeigenschaltungen
  - Bannertausch mit allen Gesellschaftern
  - Bannerschaltung in E-Informationsbriefen
  - Verlinkung in Branchen-Informationsbriefen
  - Neu: Imagefilm
- **Das Bildungsportal**  
Im September 2010 wurde das Internetangebot der Standortagentur um das Bildungsportal ergänzt. Es dient der Region als Schaufenster für den Standortfaktor Bildung und zählt bislang ca. 500 Einträge. Übersichtlich werden dabei Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten von der Kleinkindbetreuung bis zur Hochschule und Erwachsenenbildung aufgezeigt. Ziel ist es, das vorhandene Bildungsangebot in der Region für Bürger und Unternehmen transparenter zu gestalten. Zusätzlich will das Bildungsportal langfristig dazu beitragen, den Fachkräftemangel in der Region zu reduzieren. Das Bildungsportal ist unter [www.bildungsportal-neckaralb.de](http://www.bildungsportal-neckaralb.de) abrufbar.  
Im Jahr 2011 hatte das Bildungsportal 1.912 Seitenaufrufe. Dies sind durchschnittlich 5 Besucher pro Tag. Die aktive Bewerbung des Bildungsportal zur Steigerung seines Bekanntheitsgrades innerhalb der Region Neckar-Alb ist daher ein weiteres wichtiges Ziel im Rahmen des Standortmarketings.

## Erreichte Sichtkontakte gesamt:

Aktivitäten	Erreichte Leser / Besucher (Stand: 31.12.2011)
Buswerbung (Stadtbusse, eXpresso)	18.346.000
Schild B27	7.878.525
Digitale Medien	1.109.000
Pressemitteilungen/ Veröffentlichungen	581.500
Anzeigenschaltungen	1.768.500
Beiträge / Publikationen	854.800
Internetportale	21.895
Fernsehbeiträge (Premiere: „In Zukunft: Neckar-Alb!“ RTF.1)	75.000
Messebeteiligungen	176.200
E-Cards / E-Informationsbrief	1.309
Weitere Aktivitäten: Vorträge / Öffentliche Auftritte	135
YouTube-clicks: „In Zukunft: Neckar-Alb!“	1.700
<b>Gesamt</b>	<b>30.814.564</b>

## Verlauf des letzten Geschäftsjahres

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Jahr 2011

## Bilanz

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202,00	339,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.675,55	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	114,53	97,04
	<u>1.790,08</u>	<u>97,04</u>
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	214.647,05	206.139,89
<b>C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.273,41	7.148,67
<b>BILANZSUMME</b>	<b>217.914,54</b>	<b>213.726,60</b>

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH	31.12.2011	31.12.2010
PASSIVA	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	52.850,00	52.850,00
II. Gewinnvortrag	146.329,52	122.580,60
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-844,47	23.748,92
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	3.400,00	2.500,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.179,49	4.547,08
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	7.500,00
	<u>16.179,49</u>	<u>12.047,08</u>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>217.914,54</b>	<b>213.726,60</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	250.000,00	250.000,00
2. Sonstige betrieblichen Erträge	0,00	1.336,36
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	137,00	137,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	251.141,76	227.819,10
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>434,29</u>	<u>368,00</u>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-844,47</b>	<b>23.748,26</b>
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-0,66
<b>8. Jahresüberschuss</b>	<b>-844,47</b>	<b>23.748,92</b>

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Standortagentur beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## IV. Sonstiges (nachrichtlich)

### Gesamtübersicht über die wichtigsten Daten der sonstigen Beteiligungen (Stand 31.12.2011)

	Stammkapital EUR	Zahl der Arbeitnehmer	Bilanzsumme EUR	Anlagevermögen EUR	Eigenkapital EUR	Verbindlichkeiten EUR	Jahresüberschuss/Fehlbetrag EUR
<b>Eigenbetrieb</b>							
Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)	0,00	13	5.279.567,92	2.544.149,95	510.932,19	2.653.159,60	26.105,94
<b>Zweckverbände</b>							
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)	0,00	2	Bis zum Jahr 2011 noch Wirtschaftsführung nach den Regeln der Kameralistik		Volumen Verwaltungshaushalt: Volumen Vermögenshaushalt: <b>Gesamtvolumen:</b>		7.340.818,49 855.208,56 8.196.027,05
Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS)	0,00	5 Ehrenbeamte	6.671.564,52	5.465.518,31	0,00	6.615.602,74	0,00
Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)	0,00	34	35.636.099,05	26.769.949,57	3.286.834,32	2.082.599,78	77.555,17
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)	7.130.386,77	377	31.468.252,62	17.520.402,23	12.542.500,00	3.952.481,70	83.049,25
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen (TBA)	0,00	74	20.245.312,33	17.022.008,42	13.747.816,07	2.288.770,80	98.817,38

## Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)



### Betriebsdaten

<b>Name:</b>	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen
<b>Anschrift:</b>	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen Landratsamt Tübingen Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen  Telefon: 07071/207-1302 Telefax: 07071/207-1399 E-Mail: AWB@kreis-tuebingen.de www.abfall-kreis-tuebingen.de
<b>Gründung:</b>	1999
<b>Rechtsform:</b>	Eigenbetrieb des Landkreises Tübingen
<b>Betriebssatzung:</b>	22.07.1998, aktuell gültige Betriebssatzung vom 21.03.2012
<b>Stammkapital:</b>	kein Stammkapital festgesetzt
<b>Prüfung:</b>	Abteilung Eigenprüfung

### Allgemeines

#### Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Einrichtungen der Abfallentsorgung des Landkreises Tübingen werden als Eigenbetrieb nach dem EigBG, der Eigenbetriebsverordnung und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Abfallwirtschaftsbetrieb“ mit Sitz in Tübingen.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, die den Zweck der Einrichtungen (Entsorgung von Abfällen im Landkreis Tübingen und Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen) fördern.

#### Organe

- Kreistag
- Verwaltungs- und Technischer Ausschuss
- Landrat
- Betriebsleitung

**Kreistag**

→ Im Berichtszeitraum die Kreistagsmitglieder aus der Wahlperiode 2009-2014

**Verwaltungs- und Technischer Ausschuss**

Die Aufgaben des Betriebsausschusses (§ 8 EigBG) wurden vom Kreistag gemäß § 9 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) auf den Verwaltungs- und Technischen Ausschuss des Kreistags übertragen (Beschluss vom 22.09.2004).

→ Im Berichtszeitraum die Ausschussmitglieder aus der Wahlperiode 2009-2014

**Landrat**

Landrat Joachim Walter

**Betriebsleitung**

bis 30.11.2011: Thomas Meyer-Knufinke

ab 05.12.2011: Dr. Sibylle Kiefer

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Stand	31.12.2011	31.12.2010
Beamte	2	2
Angestellte	11	11
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>13</b>

<b>Jahresabschluss 2011</b>
-----------------------------

**Buchführung:** Doppische Buchführung nach Eigenbetriebsrecht

**Eckdaten**

<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.279.567,92 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf	
- das Anlagevermögen	2.544.149,95 €
- das Umlaufvermögen	2.724.941,65 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	10.476,32 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf	
- das Eigenkapital	510.932,19 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €
- die Rückstellungen	1.970.345,42 €
- die Verbindlichkeiten	2.653.159,60 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	145.130,71 €
<b>Jahresgewinn</b>	<b>26.105,94 €</b>

## Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband ÖPNV im Ammertal
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband ÖPNV im Ammertal Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen
	Telefon: 07071/207-4351 Telefax: 07071 207-94351 E-Mail: post@ammertalbahn.de www.ammertalbahn.de
<b>Gründung:</b>	1995
<b>Verbandssatzung:</b>	30.03.1995, aktuell gültige Fassung vom 30.03.2012
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Tübingen vom 05.04.1995
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung durch:</b>	Abteilung Eigenprüfung, Landkreis Tübingen

### Allgemeines

#### Geschichte

Die am 01.05.1910 eröffnete Ammertalbahn ist eine von vielen stillgelegten Strecken, die seit 1996 in Baden-Württemberg wieder reaktiviert wurden. Nachdem der Zugverkehr im Jahr 1966 eingestellt worden war, verkehren seit dem 01.08.1999 auf der 21,4 Kilometer langen Ammertalbahn Tübingen - Herrenberg wieder durchgehende Züge

Da ein 1991 in Auftrag gegebenes Gutachten zugunsten eines Weiterbetriebes der Ammertalbahn positiv ausgefallen war, kaufte der Landkreis Tübingen die Ammertalbahn im Jahr 1994 zu einem symbolischen Kaufpreis von 1 DM von der Deutschen Bahn AG. Am 26.07.1995 erfolgte die Gründung des "Zweckverbandes ÖPNV im Ammertal (ZÖA)", an dem die Landkreise Tübingen (80 %) und Böblingen (20 %) beteiligt sind.

Die Ammertalbahn wurde im Jahr 2011 von etwa 7.600 Fahrgästen täglich genutzt.

#### Stationen

Herrenberg (21,4 km von Tübinger Hbf)  
Herrenberg Zwerchweg (18,9 km)  
Gültstein (17,3 km)  
Altingen (14,6 km)  
Breitenholz (11,4 km)  
Entringen (10,0 km)

Pfäffingen (7,5 km)  
Unterjesingen Mitte (5,9 km)  
Unterjesingen Sandäcker (4,8 km)  
Tübingen West (1,6 km)  
Tübingen Hbf

### **Aufgaben des Verbandes**

Der Zweckverband nimmt im Verkehrsraum Ammertal folgende Aufgaben wahr:

- Übernahme der betriebsnotwendigen Anlagen von der Deutschen Bundesbahn;
- Planung und Bau einer durchgehenden Schienenstrecke zwischen Tübingen und Herrenberg, insbesondere zwischen Gültstein und Herrenberg;
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge);
- Planung und Festlegung des Leistungsangebots und des Tarifs für den ÖPNV (Schienen- und Busverkehre) im Ammertal. Dabei ist im Landkreis Böblingen der Verbundtarif des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart zu berücksichtigen.
- Durchführung der Schienen- und Busverkehre.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung der o.g. Aufgaben Dritter bedienen und schließt im Rahmen seiner Aufgaben Kooperationsverträge.

### **Verbandsmitglieder**

- Landkreis Tübingen (80 %)
- Landkreis Böblingen (20 %)

### **Organe**

- Versammlungsversammlung
- Vorstandsvorsitzender

### **Verbandsversammlung**

Die Versammlungsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben ihren gesetzlichen Vertretern entsendet der Landkreis Tübingen sieben und der Landkreis Böblingen einen weiteren Vertreter.

### **Verbandsvorsitzender**

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen  
**Stellvertreter:** Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Verbandsgeschäftsführer: Dieter Braun, Landkreis Tübingen

### **Beteiligungen**

Der ZÖA ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 600 € am Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (naldo) beteiligt.

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Zur Erfüllung seiner Aufgaben wurde ab 01.05.1996 eine hauptamtliche Fachkraft (Beamtin) eingestellt. Darüber hinaus bedient sich der Zweckverband ehrenamtlicher Berater bzw. Fachberater.

## Jahresabschluss 2011

### **Wirtschaftsführung:**

Der Zweckverband wendete bis zum 31.12.2011 gemäß § 20 GKZ die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften sinngemäß an. Zum 01.01.2012 erfolgte die Umstellung auf kaufmännische Buchführung nach Eigenbetriebsrecht.

### Eckdaten

<b>Gesamtvolumen Rechnungsergebnis 2011</b>	<b>8.196.027,05 €</b>
davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt	7.340.818,49 €
davon entfallen auf den Vermögenshaushalt	855.208,56 €
 Fehlbetrag	 0,00 €

### **Verbandsumlage**

Zur Deckung seiner Ausgaben erhebt der Zweckverband eine Verbandsumlage gem. § 19 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit und § 10 sowie § 11 der Zweckverbandssatzung.

<b>Kostenumlage 2011</b>	<b>1.526.126,66 €</b>
davon entfallen auf	
- den Landkreis Tübingen 80 %	1.220.901 €
- den Landkreis Böblingen 20 %	305.225 €
 <b>Kapitalumlage 2011</b>	 <b>100.000 €</b>
davon entfallen auf	
- den Landkreis Tübingen 80 %	80.000 €
- den Landkreis Böblingen 20 %	20.000 €

## Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Schönbuchbahn
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband Schönbuchbahn Parkstraße 16 71034 Böblingen  Telefon: 07031/663-1887 Telefax: 07031/663-91887 oder -1962 E-Mail: g.springer@lrabb.de www.schoenbuchbahn.de
<b>Gründung:</b>	1993
<b>Verbandssatzung:</b>	29.11.1993, aktuell gültige Fassung vom 13.11.2011
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Stuttgart vom 02.12.1993
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung:</b>	Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht, Landkreis Böblingen

### Allgemeines

#### Geschichte

Nach der Inbetriebnahme der Schönbuchbahn im Oktober 1910 wurde der Betrieb des Schienenpersonennahverkehrs am 31.09.1966 aufgegeben.

Im Auftrag des Landkreises Böblingen erstellte die Württembergische Eisenbahngesellschaft (WEG) im September 1989 eine Konzeption für die Reaktivierung der Schönbuchbahn. Im Juli bzw. Oktober 1993 beschlossen die Landkreise Böblingen und Tübingen die Reaktivierung der Schönbuchbahn und gründeten am 29.11.1993 den "Zweckverband Schönbuchbahn"(ZVS).

Am 28.12.1993 erwarb der ZVS die betriebsnotwendigen Grundstücke und Bahnanlagen zum symbolischen Kaufpreis von 1 DM.

Die Schönbuchbahn wurde im Dezember 1996 wieder in Betrieb genommen und erfreut sich seither stetig steigender Fahrgastzahlen. Waren es bei der Wiederaufnahme des Betriebs 1996 noch 3.740 Fahrgäste, wurden für das Jahr 2011 werktags 7.650 Fahrgäste prognostiziert.

**Stationen:**

Böblingen Bahnhof  
Böblingen Danziger Straße (0,755 km)  
Böblingen Südbahnhof (1,348 km)  
Böblingen Heusteigstraße (3,193 km)  
Böblingen Zimmerschlag (4,443 km)  
Holzgerlingen Nord (7,875 km)  
Holzgerlingen Bahnhof (9,072 km)  
Holzgerlingen Buch (10,900 km)  
Weil im Schönbuch Troppel (12,453 km)  
Weil im Schönbuch Röte (12,970 km)  
Weil im Schönbuch Untere Halde (13,985 km)  
Dettenhausen (16,978 km)

**Aufgaben des Verbandes**

Der Zweckverband nimmt im Verkehrsraum um die Schönbuchbahn folgende Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs wahr:

- Die Wiederinbetriebnahme des Schienenpersonennahverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen zum Zwecke der Erbringung von Beförderungsleistungen nach dem Landes-eisenbahngesetz einschließlich der Festlegung des Bedienungsstandards;
- Die Festlegung des Bedienungsstandards und der Linienführung der Omnibuszubringer- und Omnibusergänzungsverkehre mit Ausnahme reiner Innerortsverkehre.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung der obengenannten Aufgaben Dritter und schließt im Rahmen seiner Aufgaben Kooperationsverträge.

**Verbandsmitglieder**

- Landkreis Tübingen (20 %)
- Landkreis Böblingen (80 %)

**Organe**

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

**Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben ihren gesetzlichen Vertretern entsendet der Landkreis Böblingen sieben und der Landkreis Tübingen einen weiteren Vertreter.

**Verbandsvorsitzender**

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen  
**Stellvertreter:** Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Verbandsverwaltung des ZVS besteht derzeit aus fünf Mitarbeitern des Landkreises Böblingen und einem Mitarbeiter des Landkreises Tübingen. Diese Mitarbeiter sind als Ehrenbeamte für den Zweckverband tätig.

## Jahresabschluss 2011

### **Wirtschaftsführung:**

Der Zweckverband wendet seit 01.01.1997 die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften sinngemäß an. Bis 1996 wurde kameral gebucht. Zum 01.01.1997 erfolgte die Umstellung auf kaufmännische Buchführung nach Eigenbetriebsrecht.

### **Eckdaten**

<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.671.564,52 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf	
- das Anlagevermögen	5.465.518,31 €
- das Umlaufvermögen	1.206.046,21 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf	
- die Rückstellungen	0,00 €
- die Verbindlichkeiten	6.615.602,74 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	55.961,78 €
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>0,00 €</b>

### **Betriebskostenumlage:**

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern zur Deckung des laufenden Aufwands eine Betriebskostenumlage.

<b>Betriebskostenumlage 2011</b>	<b>2.808.943,21 €</b>
davon entfallen auf	
- den Landkreis Tübingen 20 %	561.788,64 €
- den Landkreis Böblingen 80 %	2.247.154,57 €

## Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV)
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen Im Steinig 61 72144 Dußlingen  Telefon: 07072/918850 Telefax: 07072/918866 E-Mail: info@zav-rt-tue.de www.zav-rt-tue.de
<b>Gründung:</b>	1977
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Tübingen vom 25.10.1977
<b>Verbandssatzung:</b>	07.10.1977, aktuell gültige Fassung vom 17.07.2006
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung:</b>	Abteilung Eigenprüfung, Landkreis Tübingen

### Allgemeines

Im Jahr 1977 haben die Landkreise Reutlingen und Tübingen den Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (kurz: ZAV) gegründet.

Das "Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen" (Kreislaufwirtschaftsgesetz-KrWG) verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger dazu, die in ihrem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen und Abfälle zu Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen zu verwerten oder zu beseitigen. Diese Aufgabe nimmt der ZAV wahr.

Der ZAV wurde mit dem Ziel gegründet, Entsorgungsaufgaben zu übernehmen, zu denen nach Landesrecht die Landkreise verpflichtet sind.

### Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Verbandes ist das Vermeiden, Verwerten und Vermarkten, Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen, die im Gebiet der Landkreise Reutlingen und Tübingen anfallen, soweit sie der Entsorgungspflicht der Landkreise unterliegen und sie die Landkreise nicht selbst einsammeln und befördern. Dies gilt nicht für Bioabfälle aus dem Landkreis Reutlingen und für Bauschutt, Bodenaushub und Straßenaufbruch i.S. von 2.2.1 der TA-Siedlungsabfall vom 14.05.1993; insoweit bleiben die Landkreise entsorgungspflichtig.

Der Zweckverband errichtet und betreibt die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Anlagen (z.B. Anlagen zur Restmüllvorbehandlung, Deponien einschließlich Ausfalldeponie). Der Zweckverband ist auch für die Nachsorge der in Satz 1 genannten Anlagen nach deren Betriebsbeendigung zuständig; dies gilt insbesondere für die verfüllten Deponien Dettingen-Wachtertal, Pfullingen-Selchental, Dettenhausen-Schwarzer Hau, Mössingen-Mulde, Tübingen-Schweinerain und Rottenburg-Oberndorf.

Der Zweckverband kann sich Dritter bedienen.

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn.

Soweit die Landkreise Reutlingen bzw. Tübingen entsorgungspflichtig sind, kann der Zweckverband aufgrund besonderer Vereinbarung als Dritter die Aufgabe des Behandeln, Lagerns, Ablagerns, Verwertens und Vermarktens von Abfällen übernehmen. Der Zweckverband stellt den Landkreisen hierfür seine Kosten in Höhe der in der Abfallwirtschaftssatzung des Zweckverbandes geregelten Benutzungsgebühren in Rechnung. Bestimmt die Abfallwirtschaftssatzung des Zweckverbandes hierfür keine Benutzungsgebühr, stellt der Zweckverband den Landkreisen die tatsächlich angefallenen Kosten in Rechnung.

### **Verbandsmitglieder**

- Landkreis Tübingen
- Landkreis Reutlingen

### **Organe**

- Versammlungsversammlung
- Verwaltungsrat
- Vorstandsvorsitzender
- Geschäftsleitung

### **Verbandsversammlung**

Die Versammlungsversammlung besteht aus 34 Vertretern, von denen 19 vom Landkreis Reutlingen und 15 vom Landkreis Tübingen entsandt werden.

Die Landräte der beiden Landkreise gehören der Versammlungsversammlung von Amts wegen an.

Zusätzlich: Vertreter der Standortgemeinden mit beratender Stimme

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus

1. dem Vorstandsvorsitzenden und seinem Stellvertreter, die im Verhinderungsfalle von ihrem allgemeinen Stellvertreter oder von einem Beauftragten gem. § 43 Abs. 1 Landkreisordnung vertreten werden,
2. 18 weiteren Vertretern, die von der Versammlungsversammlung jeweils nach deren Wahl aus ihrer Mitte bestellt werden, wobei von diesen weiteren Vertretern 10 Vertreter des Landkreises Reutlingen und 8 Vertreter des Landkreises Tübingen sein müssen.

**Mitglied für den Kreis Tübingen:** Landrat Joachim Walter kraft Amtes

**Verbandsvorsitzender**

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen  
**Stellvertreter:** Landrat Thomas Reumann, Landkreis Reutlingen

**Geschäftsleitung**

**Geschäftsführer:** Thomas Meyer-Knufinke bis 30.06.2012  
 Thomas Leichtle ab 01.07.2012  
**Stellvertreterin:** Bettina Frank

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Die Zahl der Arbeitnehmer des ZAV setzt sich wie im Vorjahr aus 32 Beschäftigten und 2 Beamten zusammen.

<b>Jahresabschluss 2011</b>
-----------------------------

**Wirtschaftsführung:**

Für die Aufstellung des Wirtschaftsplans, für die Buchführung und den Jahresabschluss des Zweckverbandes gelten die Bestimmungen des Eigenbetriebsrechts sinngemäß.

**Eckdaten**

<b>Bilanzsumme</b>	<b>35.636.099,05 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf	
- das Anlagevermögen	26.769.949,57 €
- das Umlaufvermögen	8.863.709,19 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	2.440,29 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf	
- das Eigenkapital	3.286.834,32 €
- die Rückstellungen	30.265.425,27 €
- die Verbindlichkeiten	2.082.599,78 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	1.239,68 €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>77.555,17 €</b>

## Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)



Kommunale Informationsverarbeitung  
Reutlingen-Ulm Zweckverband

### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) Schulze-Delitzsch-Weg 28 89079 Ulm
	Telefon.: 0731/9455-0 Telefax: 0731/9455-47190 E-Mail: info@rz-kiru.de www.rz-kiru.de, www.rz-info.de
<b>Gründung:</b>	2002
<b>Genehmigung:</b>	Regierungspräsidium Tübingen vom 07.12.2001
<b>Verbandssatzung:</b>	02.09.2002, aktuell gültige Fassung ab 01.01.2012 (vom 24.11.2011)
<b>Stammkapital:</b>	7.130.386,77 € (Stand 31.12.2011)
<b>Prüfung:</b>	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reutlingen

### Allgemeines

#### Allgemeine Informationen

Die KIRU ist ein Dienstleistungsunternehmen der Informationstechnik in der Rechtsform eines Zweckverbandes. Das Tochterunternehmen IIRU wird als GmbH geführt. Der Kundenfokus richtet sich auf den öffentlich-rechtlichen Bereich. Die wichtigsten Kunden sind Städte und Gemeinden, sowie Landkreise, Krankenhäuser, Stadtwerke und Verwaltungsgemeinschaften. An den Standorten Ulm und Reutlingen sind knapp 400 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Zum 01.01.2002 ging die KIRU aus den beiden Zweckverbänden IKD Ulm und RRZ Alb-Schwarzwald hervor. Durch die Neugründung eines gemeinsamen großen Zweckverbandes bündelt die KIRU/IIRU ihr KnowHow und sichert sich im Innovationscluster des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg DVV BW technische und strategische Kompetenz.

Als IT-Dienstleistungs-, Seminar- und Projekthaus betreut KIRU Verbandsmitglieder und Vertragskunden vorwiegend in den Regionen Neckar-Alb, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Donau-Iller, Bodensee-Oberschwaben und Ostwürttemberg. IT-Dienstleistungen im kommunalen und privatwirtschaftlichen Bereich stehen vom Betrieb zentraler DV-Systeme bis hin zum lokalen Netzwerk und dessen Anwendungen zur Verfügung.

Die Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm hat in ihrem Kerngebiet (Süd-Ost-Baden-Württemberg) zwei Kundengruppen: über 300 Städte und Gemeinden, 1 Stadtkreis, 13 Landkreise und 1 Energie-Zweckverband als Mitglieder des Zweckverbandes.

Im Unternehmensverbund (Ulm-Reutlingen-Stuttgart) werden 50,8 % der Kommunen in Baden-Württemberg und damit 50,2 % der Einwohner mit IT-Dienstleistungen versorgt.

### **Aufgaben des Verbandes**

Der Verband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:

- Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
- Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung,
- Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
- Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern.

Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für Kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen. Er kann Aufgaben, die er für seine Mitglieder erledigt, oder ähnliche Aufgaben auch für sonstige Rechtsträger ausführen und die Erledigung von Aufgaben an sonstige Rechtsträger überlassen.

Der Verband erstrebt keinen Gewinn.

### **Verbandsmitglieder**

Verbandsmitglieder sind die Landkreise Heidenheim, Ostalbkreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen, der Stadtkreis Ulm, ein Energiezweckverband sowie mehr als 300 Städte und Gemeinden.

### **Organe**

- **Verbandsversammlung**
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsvorsitzender**
- **Geschäftsführung**

### **Verbandsversammlung**

Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

#### **Mitglied für den Kreis Tübingen:**

Landrat Joachim Walter kraft Amtes

ständige Vertretung durch Werner Walz, Leiter Geschäftsbereich 1

## Verwaltungsrat

### **Zusammensetzung des KIRU-Verwaltungsrates bis 31.12.2011:**

#### Gruppe der Landkreise

- Ostalbkreis / Klaus Wolf
- Bodenseekreis / Joachim Kruschwitz
- Kreis Heidenheim / Georg Feth
- Kreis Ravensburg / Georg Rupp
- Kreis Reutlingen / Gerd Pflumm
- Kreis Tübingen / Werner Walz
- Kreis Rottweil / Dr. Wolf-Rüdiger Michel

#### Gruppe der Städte über 100.000 EW

- Ulm / Gunter Czisch
- Reutlingen / Robert Hahn

#### Gruppe der Großen Kreisstädte

- Albstadt / Anton Reger
- Biberach / Roland Wersch
- Friedrichshafen / Hans-Peter Hess
- Ehingen a.d.Donau / Alexander Baumann
- Schwäbisch Gmünd / Richard Arnold
- Tübingen / Jochen Großhans
- Tuttlingen / Michael Beck

#### Gruppe der kreisangehörigen Städte/Gemeinden

- Langenau / Theodor Nusser bis 29.06.2011, 30.06. bis 31.12.2011 NN
- Langenargen / Rolf Müller
- Mittelbiberach / Hans Berg
- Leinzell /Ralph Leischner
- Bodnegg / Christof Frick
- Lichtenstein / 01.01.2011 bis 31.05.2011 NN, Peter Nussbaum ab 01.06.2011
- Schramberg / Dr. Herbert O. Zinell bis 12.05.2011, ab 13.05.2011 bis 12.07.2011 NN, Franz Moser ab 13.07.2011 bis 31.12.2011
- Dußlingen / Thomas Hölsch
- Hechingen / Klaus Conzelmann

## Verbandsvorsitzender

Oberbürgermeister Dr. Herbert O. Zinell, Schramberg bis 12.05.2011

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen seit 24.11.2011

## Geschäftsführung

Geschäftsführer: Manfred Allgaier

## Beteiligungen

### **Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:**

- Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart (Einlage: 383.468 €, Anteil: 25 %)
- DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart (Einlage: 63.911 €, Anteil: 13,89 %)

- Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH, Reutlingen (IIRU) (Einlage: 1 Mio. €, Anteil: 100 %)
- Hauseigentümergeinschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm - GbR- Ulm (Einlage: 920.325 €, Anteil: 90 %)
  - Auflösung zum 31.03.2012 (Beschluss in der Gesellschafterversammlung am 20.07.2011, Eingliederung des Vermögens in den Zweckverband, Barabfindung für die IIRU GmbH)

■ **Unternehmensverbund Reutlingen-Ulm**

<b>KIRU</b>	<b>IIRU</b>
Öffentlich-rechtlicher Zweckverband <b>Organe:</b> Verbandsversammlung Verwaltungsrat Geschäftsführung <b>Verbandsvorsitzender:</b> OB Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen <b>Geschäftsführung:</b> Manfred Allgaier  ca. 400 Mitarbeiter 358 Verbandsmitglieder	Privatrechtliche GmbH <b>Organe:</b> Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung <b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b> BM Thomas Hölsch, Dußlingen <b>Geschäftsführung:</b> Manfred Allgaier  Keine Mitarbeiter ca. 500 gewerbl. Kunden
Hauseigentümergeinschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm GbR	

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Mitarbeiterzahl zum 31.12.2011	männlich	weiblich	gesamt
Beamte	32	23	55
Angestellte	183	134	317
Auszubildende	4	1	5
<b>Gesamt</b>	<b>219</b>	<b>158</b>	<b>377</b>

**Jahresabschluss 2011**

**Wirtschaftsführung:**

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen gelten die entsprechenden Bestimmungen des Eigenbetriebsrechts sinngemäß.

## Eckdaten

<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.468.252,62 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf	
- das Anlagevermögen	17.520.402,23 €
- das Umlaufvermögen	13.765.036,68 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	182.813,71 €
davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf	
- das Eigenkapital	12.542.500,00 €
- die Rückstellungen	14.952.783,87 €
- die Verbindlichkeiten	3.952.481,70 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	20.487,05 €
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>83.049,25 €</b>

Der Jahresüberschuss wurde der Ausgleichrückstellung zugeführt. Somit ist das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Erfolgsrechnung ausgeglichen.

## Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen (TBA)



### Verbandsdaten

<b>Name:</b>	Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen
<b>Anschrift:</b>	Zweckverband TBA Warthausen Pflughölzle 1 88447 Warthausen  Telefon: 07356/9371-0 Telefax: 07356-9371-45 E-Mail: <a href="mailto:info@tba-warthausen.de">info@tba-warthausen.de</a> <a href="http://www.tba-warthausen.de">www.tba-warthausen.de</a>
<b>Gründung:</b>	1984
<b>Genehmigung:</b>	Genehmigung durch das Innenministerium vom 29.11.1984
<b>Verbandssatzung:</b>	29.10.1984, aktuelle Fassung vom 10.12.2001
<b>Stammkapital:</b>	0 €
<b>Prüfung:</b>	RSW Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Allgemeines

Im Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen sind 13 Landkreise und ein Stadtkreis organisiert. Der Betrieb nahm seine Arbeit am 07.03.1977 in Warthausen auf. In den vergangenen 35 Jahren hat sich der Betrieb weiterentwickelt, die Anlagen wurden modernisiert und in der Branche ist er ein anerkannter Verarbeitungsbetrieb für tierische Nebenprodukte.

#### Geschichte

Württemberg schuf 1917 durch die Errichtung von 5 staatlichen Tiermehlfabriken in Biberach, Horb, Kornwestheim, Süssen und Sulzdorf eine veterinärrechtlich vorbildliche Organisation der Beseitigung von verendeten oder totgeborenen Tieren. Eigentümerin war die Fleischversorgungsstelle Württemberg-Hohenzollern. 1922 gingen die 5 Anstalten in den Besitz des Staates über.

Der Anstieg der Rohware (Tierkörper/Schlachtabfälle und Konfiskate) führte dazu, dass das Land Baden-Württemberg von 1975 - 1977 in Warthausen eine neue Verarbeitungsanlage errichtete und die alte Anlage in Biberach stilllegte. Als die Beseitigungspflicht auf die Stadt- und Landkreise übertragen wurde, schlossen sich diese in BW zu 3 Zweckverbänden zusammen. Mit Vereinbarung vom 30.09.1987 wurde die Aufgabe vom Land auf den Zweckverband TBA Warthausen übertragen mit Sammelstellen in Horb und Süssen.

## Aufgaben des Verbandes

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S. von § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 25. April 1978 (GBl. S. 227). § 6 Abs. 3 des Tierkörperbeseitigungsgesetzes vom 2. September 1975 (BGBl. I S. 213) bleibt unberührt.

## Verbandsmitglieder

### Gründungsmitglieder

- Stadtkreis Ulm
- Alb-Donau-Kreis
- Landkreis Biberach
- Landkreis Böblingen
- Landkreis Esslingen
- Landkreis Göppingen
- Landkreis Heidenheim
- Landkreis Ravensburg
- Landkreis Reutlingen
- Landkreis Sigmaringen
- Landkreis Tübingen
- Zollernalbkreis

### Aufnahme durch Änderung der Verbandssatzung am 18.03.1987:

- Landkreis Freudenstadt
- Landkreis Calw

### Verbandsgebiet

Verbandsgebiet ist das Gebiet der genannten Stadt- und Landkreise, jedoch beim Landkreis Sigmaringen ohne die Gemeinden Beuron, Herdwangen-Schönach, Illmensee, Inzigkofen, Krauchenwies, Leibertingen, Meßkirch, Pfullendorf, Sauldorf, Schwenningen, Sigmaringen, Stetten a.k.M., Wald.



## Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise und Oberbürgermeistern der beteiligten Stadtkreise. Außerdem gehört der Verbandsversammlung je ein weiterer Vertreter der Landkreise Biberach, Freudenstadt und Göppingen an, solange der Verband in deren Gebiet eigene Anlagen betreibt.

Jedes Mitglied des Verbandes hat eine Stimme, mit Ausnahme der Landkreise Biberach, Freudenstadt und Göppingen, die zwei Stimmen haben.

### Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende und seine Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte jeweils auf die Dauer von 5 Jahren gewählt.

**Verbandsvorsitzender:** Landrat Dr. Schmid, Landkreis Biberach  
**Stellvertreter:** Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen  
Bürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

### Geschäftsleitung

**Geschäftsführer:** Robert Schafitel  
**Stellvertretender Geschäftsführer:** Manfred Storrer

## Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 74 Mitarbeiter, davon 12 Teilzeitkräfte sowie 2 Auszubildende beschäftigt.

## **Jahresabschluss 2011**

### **Wirtschaftsführung:**

Auf Verfassung, Verwaltung und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes finden nach Maßgabe des § 20 GKZ die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften Anwendung.

## Eckdaten

<b>Bilanzsumme</b>	<b>20.245.312,33 €</b>
davon entfallen auf der <b>Aktivseite</b> auf	
- das Anlagevermögen	17.022.008,42 €
- das Umlaufvermögen	3.223.303,91 €

davon entfallen auf der <b>Passivseite</b> auf	
- das Eigenkapital	13.747.816,07 €
- die Sonderposten aus Zuschüssen des Landes für Investitionen	3.645.424,13 €
- die Rückstellungen	563.301,33 €
- die Verbindlichkeiten	2.288.770,80 €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>98.817,38 €</b>

**Verbandsumlage:**

Umlagemaßstab für die Verbandsumlage ist die Summe aus der Einwohnerzahl und dem Tierbestand im Verbandsgebiet.

Verbandsumlage insgesamt:	3.000.000,00 €
Anteil Landkreis Tübingen im Jahr 2011	170.080,00 €

## V. Anhang

### Erläuterung der Kennzahlen

#### Vermögenslage

**Anlagenintensität**  $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$  Die Anlagenintensität ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

**Umlaufintensität**  $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$  Die Höhe der Umlaufintensität lässt Schlüsse über die Kapitalbindung und Kostenflexibilität eines Unternehmens zu. Sie gibt Hinweise zum Vermögensaufbau und zur Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden dabei dem Umlaufvermögen zugerechnet.

#### Finanzlage

**Eigenkapitalquote**  $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$  Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des von den Gesellschaftern eingebrachten Kapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens ist. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

**Fremdkapitalquote**  $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$  Die Fremdkapitalquote gibt den Verschuldungsgrad eines Unternehmens an. Das Fremdkapital erfasst dabei sowohl kurz- als auch langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

**Verschuldungsgrad**  $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$  Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur.

**Anlagendeckungsgrad I**  $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$  Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt wird.

#### Ertragslage

**Umsatzrentabilität**  $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$  Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

**Eigenkapitalrentabilität**  $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$  Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

**Kostendeckung**  $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$  Die Kostendeckung stellt dar, in welchem Umfang ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

#### Personal

**Personalintensität**  $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$  Die Personalintensität zeigt das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den gesamten Aufwendungen. Damit wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.

## Rechtliche Grundlagen

### Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

in der aktuellen Fassung vom 24. Juli 2000

#### 3. ABSCHNITT

##### Unternehmen und Beteiligungen

#### § 102

##### Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
  1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
  2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
  3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
  1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
  3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

#### § 103

##### Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
  1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
  2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
  3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
  4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,

5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
- a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
  - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
  - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
  - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
  - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
  - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

### **§ 103 a**

#### **Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

### **§ 104**

#### **Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform**

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

## § 105

### Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
  1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
  2. dafür zu sorgen, dass
    - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
    - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
  1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
  2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
  3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

## § 105 a

### Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
  1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
  2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
    - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
    - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
    - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

## § 106

### Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

## § 106 a

### Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

## § 106 b

### Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass
  1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
  2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird, wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 entfällt in der Regel
  1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
    - a) mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
    - b) mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,
  2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
  3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmevoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30.000 Euro in Anspruch nehmen.

## § 107

### Energie- und Wasserverträge

- (1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benutzung von Gemeindeneigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.
- (2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

**§ 108****Vorlagepflicht**

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103 a, 105 a Abs. 1, §§ 106, 106 a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

**Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder  
(Haushaltsgrundsätzegesetz - HGrG)**

in der Fassung vom 31. Oktober 2006

**§ 53****Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen**

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
  1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
  2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
    - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
    - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrags;
  3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

**§ 54****Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde**

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

## Handelsgesetzbuch (HGB)

Stand: 01.01.2014 aufgrund Gesetzes vom 28.08.2013 (BGBl. I S. 3395)

### § 285 Sonstige Pflichtangaben

Ferner sind im Anhang anzugeben:

1. zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten
  - a) der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren,
  - b) der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, unter Angabe von Art und Form der Sicherheiten;
2. die Aufgliederung der in Nummer 1 verlangten Angaben für jeden Posten der Verbindlichkeiten nach dem vorgeschriebenen Gliederungsschema;
3. Art und Zweck sowie Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist;
- 3a der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht nach § 251 oder Nummer 3 anzugeben sind, sofern diese Angabe für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung ist; davon sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert anzugeben;
4. die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten, soweit sich, unter Berücksichtigung der Organisation des Verkaufs von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnissen und der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Dienstleistungen, die Tätigkeitsbereiche und geographisch bestimmten Märkte untereinander erheblich unterscheiden;
5. (weggefallen)
6. in welchem Umfang die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und das außerordentliche Ergebnis belasten;
7. die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen;
8. bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (§ 275 Abs. 3)
  - a) der Materialaufwand des Geschäftsjahrs, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5,
  - b) der Personalaufwand des Geschäftsjahrs, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6;
9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
  - a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:
    - aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;
    - bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;
    - cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;
    - dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben.

- Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;
- b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;
  - c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse;
10. alle Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und eines Aufsichtsrats, auch wenn sie im Geschäftsjahr oder später ausgeschieden sind, mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen, einschließlich des ausgeübten Berufs und bei börsennotierten Gesellschaften auch der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes. Der Vorsitzende eines Aufsichtsrats, seine Stellvertreter und ein etwaiger Vorsitzender des Geschäftsführungsorgans sind als solche zu bezeichnen;
  11. Name und Sitz anderer Unternehmen, von denen die Kapitalgesellschaft oder eine für Rechnung der Kapitalgesellschaft handelnde Person mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt; außerdem sind die Höhe des Anteils am Kapital, das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs dieser Unternehmen anzugeben, für das ein Jahresabschluss vorliegt; auf die Berechnung der Anteile ist § 16 Abs. 2 und 4 des Aktiengesetzes entsprechend anzuwenden; ferner sind von börsennotierten Kapitalgesellschaften zusätzlich alle Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften anzugeben, die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten;
  - 11a. Name, Sitz und Rechtsform der Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter die Kapitalgesellschaft ist;
  12. Rückstellungen, die in der Bilanz unter dem Posten "sonstige Rückstellungen" nicht gesondert ausgewiesen werden, sind zu erläutern, wenn sie einen nicht unerheblichen Umfang haben;
  13. die Gründe, welche die Annahme einer betrieblichen Nutzungsdauer eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes von mehr als fünf Jahren rechtfertigen;
  14. Name und Sitz des Mutterunternehmens der Kapitalgesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, und ihres Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie im Falle der Offenlegung der von diesen Mutterunternehmen aufgestellten Konzernabschlüsse der Ort, wo diese erhältlich sind;
  15. soweit es sich um den Anhang des Jahresabschlusses einer Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a Abs. 1 handelt, Name und Sitz der Gesellschaften, die persönlich haftende Gesellschafter sind, sowie deren gezeichnetes Kapital;
  16. dass die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und wo sie öffentlich zugänglich gemacht worden ist;
  17. das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, aufgeschlüsselt in das Honorar für
    - a) die Abschlussprüfungsleistungen,
    - b) andere Bestätigungsleistungen,
    - c) Steuerberatungsleistungen,
    - d) sonstige Leistungen,soweit die Angaben nicht in einem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss enthalten sind;
  18. für zu den Finanzanlagen (§ 266 Abs. 2 A. III.) gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 4 unterblieben ist,
    - a) der Buchwert und der beizulegende Zeitwert der einzelnen Vermögensgegenstände oder angemessener Gruppierungen sowie
    - b) die Gründe für das Unterlassen der Abschreibung einschließlich der Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist;
  19. für jede Kategorie nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter derivativer Finanzinstrumente
    - a) deren Art und Umfang,
    - b) deren beizulegender Zeitwert, soweit er sich nach § 255 Abs. 4 verlässlich ermitteln lässt, unter Angabe der angewandten Bewertungsmethode,

- c) deren Buchwert und der Bilanzposten, in welchem der Buchwert, soweit vorhanden, erfasst ist, sowie d) die Gründe dafür, warum der beizulegende Zeitwert nicht bestimmt werden kann;
20. für gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente
- a) die grundlegenden Annahmen, die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zugrunde gelegt wurden, sowie
- b) Umfang und Art jeder Kategorie derivativer Finanzinstrumente einschließlich der wesentlichen Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme beeinflussen können;
21. zumindest die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte, soweit sie wesentlich sind, mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, einschließlich Angaben zur Art der Beziehung, zum Wert der Geschäfte sowie weiterer Angaben, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind; ausgenommen sind Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden in einen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen; Angaben über Geschäfte können nach Geschäftsarten zusammengefasst werden, sofern die getrennte Angabe für die Beurteilung der Auswirkungen auf die Finanzlage nicht notwendig ist;
22. im Fall der Aktivierung nach § 248 Abs. 2 der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs sowie der davon auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallende Betrag;
23. bei Anwendung des § 254,
- a) mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zur Absicherung welcher Risiken in welche Arten von Bewertungseinheiten einbezogen sind sowie die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken,
- b) für die jeweils abgesicherten Risiken, warum, in welchem Umfang und für welchen Zeitraum sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme künftig voraussichtlich ausgleichen einschließlich der Methode der Ermittlung,
- c) eine Erläuterung der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, soweit die Angaben nicht im Lagebericht gemacht werden;
24. zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen das angewandte versicherungsmathematische Berechnungsverfahren sowie die grundlegenden Annahmen der Berechnung, wie Zinssatz, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen und zugrunde gelegte Sterbetafeln;
25. im Fall der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 die Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden sowie die verrechneten Aufwendungen und Erträge; Nummer 20 Buchstabe a ist entsprechend anzuwenden;
26. zu Anteilen an Sondervermögen im Sinn des § 1 Absatz 10 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil, aufgegliedert nach Anlagezielen, deren Wert im Sinn der §§ 168, 278 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder des § 36 des Investmentgesetzes in der bis zum 21. Juli 2013 geltenden Fassung oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften über die Ermittlung des Marktwertes, die Differenz zum Buchwert und die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung sowie Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe; darüber hinaus die Gründe dafür, dass eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 unterblieben ist, einschließlich der Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist; Nummer 18 ist insoweit nicht anzuwenden;
27. für nach § 251 unter der Bilanz oder nach § 268 Abs. 7 Halbsatz 1 im Anhang ausgewiesene Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse die Gründe der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme;
28. der Gesamtbetrag der Beträge im Sinn des § 268 Abs. 8, aufgegliedert in Beträge aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Beträge aus der Aktivierung latenter Steuern und aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert;
29. auf welchen Differenzen oder steuerlichen Verlustvorträgen die latenten Steuern beruhen und mit welchen Steuersätzen die Bewertung erfolgt ist.

### § 286 Unterlassen von Angaben

- (1) Die Berichterstattung hat insoweit zu unterbleiben, als es für das Wohl der Bundesrepublik Deutschland oder eines ihrer Länder erforderlich ist.

- (2) Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 kann unterbleiben, soweit die Aufgliederung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, der Kapitalgesellschaft oder einem Unternehmen, von dem die Kapitalgesellschaft mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt, einen erheblichen Nachteil zuzufügen.
- (3) Die Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a können unterbleiben, soweit sie
  1. für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft nach § 264 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind oder
  2. nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet sind, der Kapitalgesellschaft oder dem anderen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses kann unterbleiben, wenn das Unternehmen, über das zu berichten ist, seinen Jahresabschluss nicht offenzulegen hat und die berichtende Kapitalgesellschaft weniger als die Hälfte der Anteile besitzt. Satz 1 Nr. 2 ist nicht anzuwenden, wenn die Kapitalgesellschaft oder eines ihrer Tochterunternehmen (§ 290 Abs. 1 und 2) am Abschlussstichtag kapitalmarktorientiert im Sinn des § 264d ist. Im Übrigen ist die Anwendung der Ausnahmeregelung nach Satz 1 Nr. 2 im Anhang anzugeben.

- (4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.
- (5) Die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 verlangten Angaben unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies beschlossen hat. Ein Beschluss, der höchstens für fünf Jahre gefasst werden kann, bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. § 136 Abs. 1 des Aktiengesetzes gilt für einen Aktionär, dessen Bezüge als Vorstandsmitglied von der Beschlussfassung betroffen sind, entsprechend.